



Evaluationsbericht, Oktober 2011

Sekundarschule Kreis Uhwiesen



Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Zusammenfassung	4
2.1	Kernaussagen zur Schulqualität	4
2.2	Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schulqualität	7
3	Kurzportrait der Sekundarschule Kreis Uhwiesen	8
4	Qualitätsprofil	10
4.1	Lebenswelt Schule	11
4.2	Lehren und Lernen	15
4.3	Schulführung und Zusammenarbeit	25
4.4	Exkurs: Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht	32
5	Fokusthema: Zusammenarbeit mit den Eltern	37

Anhänge

A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	47
A2	Datenschutz und Information	49
A3	Beteiligte	51
A4	Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan	52
A5	Auswertung Fragebogen	54

1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Kreis Uhwiesen vorzulegen. Der Bericht bietet der Schule und den Behörden eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung nützlich ist. Die Schule kann ihre Programmarbeit auf die externe Beurteilung abstützen.

Der Bericht enthält zuerst eine kurze Zusammenfassung der Beurteilung und Empfehlungen an die Schule. Anschliessend wird die Beurteilung an Hand von Stärken und Schwächen erläutert. Am Schluss finden Sie die Resultate der Fragebogenerhebung, welche vor dem Schulbesuch durchgeführt wurde. Sie können diese mit den Werten aller in den Vorjahren evaluierten Schulen (auf unserer Website) vergleichen.

Thematisch beinhaltet der Bericht einen als Qualitätsprofil benannten allgemeinen Teil, welcher einen Überblick über wesentliche Aspekte aus den Bereichen „Lebenswelt Schule“, „Lehren und Lernen“ sowie „Schulführung und Zusammenarbeit“ gibt. Ein Exkurs beleuchtet wichtige Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht. Der dritte Teil umfasst das von der Schule gewählte Fokusthema „Zusammenarbeit mit den Eltern“.

Der Gesetzgeber und der Bildungsrat haben die Fachstelle für Schulbeurteilung beauftragt, Qualität und Wirkung von wichtigen schulischen Prozessen zu beurteilen. Die Fachstelle orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Schulen und die Schulpflegen sind für die Qualitätssicherung verantwortlich, so steht es wörtlich im Volksschulgesetz. Im Kanton Zürich ist deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung der Schulpflege und der Schule. Die Entwicklungshinweise zeigen den Schulen mögliche Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schulqualität auf. Es geht allerdings nicht darum, alle Hinweise abzarbeiten. Die Schule legt auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse Massnahmen zur Weiterentwicklung fest und lässt diese wenn möglich ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Kreis Uhwiesen und der Schulpflege für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Isabelle Stöckly, Teamleitung

Zürich, im November 2011

2 Zusammenfassung

2.1 Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale (Qualitätsprofil, Fokusthema Zusammenarbeit mit den Eltern) mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen fühlen sich wohl an der Sekundarschule Kreis Uhwiesen. Das Schulteam setzt sich für einen freundlichen und respektvollen Umgang ein. Die Schule unternimmt wenig, um die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem Alter in die Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft einzubeziehen.

Lehren und Lernen

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar und anforderungsreich. Sie bevorzugen stärker durch die Lehrperson strukturierte und gesteuerte Lehr- und Lernarrangements, gegenüber offeneren stärker durch die Schülerinnen und Schüler verantwortete Lernformen.

Individuelle Unterstützung

Die Lehrpersonen fordern und unterstützen die Jugendlichen im Rahmen des Klassenunterrichts. Aufgabenstellungen, welche gezielt die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden berücksichtigen, werden selten eingesetzt.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen der Sekundarschule Kreis Uhwiesen begegnen den Jugendlichen wertschätzend. Sie achten auf ein lernförderliches Klassenklima, thematisieren Konflikte unter den Jugendlichen und suchen mit ihnen nach Lösungen.

Vergleichbare Beurteilung

**Das Vorgehen bei der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens ist im Team ab-
gesprochen. Bei den Beurteilungen der Fachkompetenzen ist unklar, ob diese die Leistun-
gen der Schülerinnen und Schüler gut oder zu streng beschreiben.**

Schulführung und Zusammenarbeit

Wirkungsvolle Führung

**Die organisatorische und administrative Führung der Schule funktioniert gut und entlastet
die Lehrpersonen. Die Personalführung wird vorwiegend informell wahrgenommen. In der
Schulentwicklung fehlt die systematische Steuerung und Koordination.**

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

**Die Schule hat die Vorgaben des Volksschulgesetzes und der Neugestaltung 3. Sek formal
umgesetzt. Die Planung und Umsetzung vieler Projekte orientiert sich nicht an gemeinsam
vereinbarten Qualitätszielen.**

Verbindliche Kooperation

**Das Schulteam pflegt im Schulalltag eine tragende und funktionierende Zusammenarbeit.
Die Konzeption der Sitzungsgefässe ist nicht optimal gelöst.**

Zusammenarbeit mit den Eltern

Schulische Information

**Die Schule informiert die Eltern umfassend und auf vielfältige Weise über gesamtschulische
Belange. Die Erreichbarkeit der Schule ist gut gewährleistet.**

Klassenbezogene Information

**Die Lehrpersonen informieren die Eltern auf Klassenebene gut über Abläufe, Projekte und
besondere Anlässe. Die Eltern werden wenig über die Inhalte und Ziele des Unterrichts in-
formiert.**

Kindbezogene Information

Die Schule informiert die Eltern transparent über die aktuellen fachlichen und überfachlichen Leistungen ihrer Kinder. Eine vermehrt auf die gemeinsame Förderung der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Zusammenarbeit von Schule und Eltern ist wenig entwickelt.

Elternmitwirkung

Abgesehen von einzelnen Einblicken unternimmt die Schule wenig, um die Eltern am Schulgeschehen zu beteiligen. Die Eltern haben keine Möglichkeiten an der Schule mitzuwirken.

Umgang mit Elternfeedback

Die Schule hat begonnen Elternfeedback einzuholen. Die Eltern fühlen sich mit ihren Fragen und Anregungen nicht immer ernst genommen. Der Umgang mit Beschwerden ist unklar.

Verbindliche Regelungen

Die verschiedenen Elternanlässe sind gut koordiniert und verbindlich geregelt. Zur Information der Eltern über die Leistungen ihrer Kinder bestehen zweckmässige Vorgaben. Eine Klärung der Ziele der Elternmitwirkung fehlt.

Unterstützung der Lehrpersonen

Die Schule bietet den Lehrpersonen die nötige Unterstützung bei Elterngesprächen an.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

2.2 Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Schulqualität

Zu den evaluierten Qualitätsbereichen werden vom Evaluationsteam folgende Empfehlungen formuliert. Die Reihenfolge entspricht der Prioritätensetzung aus Sicht des Evaluationsteams.

Schulführung und Qualitätsentwicklung

Wir empfehlen Ihnen, die Gefässe der Zusammenarbeit klarer zu definieren. Einigen Sie sich bei der Schulprogrammarbeit auf wenige aber klare Sicherungs- und Entwicklungsziele und formulieren Sie dazu vollständig Projektpläne, die eine zielgerichtete Umsetzung ermöglichen.

Ziele der Unterrichtsentwicklung

Setzen Sie im kommenden Schulprogramm ein für Ihr Team attraktives Ziel zur Verbesserung eines Aspektes des Unterrichts.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir empfehlen Ihnen, die Zusammenarbeit mit den Eltern partnerschaftlich auszurichten. Stellen Sie dabei das gemeinsame Ziel, der sich ergänzenden Zusammenarbeit zum Wohl der Jugendlichen ins Zentrum.

Die Erläuterungen zu den Entwicklungshinweisen in Form konkretisierter Handlungsmöglichkeiten finden Sie am Schluss des Qualitätsprofils resp. des gewählten Fokusthemas.

3 Kurzportrait der Sekundarschule Kreis Uhwiesen

Zahlen und Fakten

	Anzahl Schüler/ - innen	Anzahl Klassen
Regelklassen		
Abt. A	72	3
Abt. B	75	5
Abt. C	16	1
Kombinierte Klassen (A/B; B/C)	-	-
Sonderpädagogisches Angebot		
<i>Besondere Klassen</i>		
- Kleinklassen	-	-
- Aufnahmeklassen (DAZ)	-	-
	Anzahl Schüler/ - innen	Stellenpensum
Integrative Förderung (IF)	12	50 %
<i>Therapien</i>		
- Logopädische Therapie	2	
<i>Aufnahmeunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ)</i>		
- DaZ - Anfangsunterricht	-	
- DaZ - Aufbauunterricht	3	
Integrierte Sonderschulung		
Sonderpädagogische Kooperationsschulen (Name der Institution):		
HPS Humlikon	1	30 %
	Anzahl Schüler/ - innen	Stellenpensum
Ergänzende Angebote		
Aufgabenhilfe bzw. Aufgabenstunde	12	14
Begabungs- und Begabtenförderung	-	-
Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur HSK	-	
Zur Schule gehörendes Betreuungsangebot	-	
Schulsozialarbeit		-
	Anzahl Personen	
Direktunterstellte Mitarbeitende		
Lehrpersonen an Regel- und Aufnahmeklassen	10	
Fachlehrpersonen (Handarbeit, Haushaltkunde, Musik, Sport, Englisch)	10	
Förderlehrpersonen	1	
Therapeutinnen und Therapeuten	1	
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	-	
Sozialarbeit	-	

Die Sekundarschule Kreis Uhwiesen wird in drei Abteilungen (A, B, und C) ohne Anforderungsstufen geführt. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus den drei Gemeinden Flurlingen, Dachsen und Uhwiesen. Zurzeit besuchen rund 160 Schülerinnen und Schüler die insgesamt neun Klassen der Sekundarschule. Der Anteil fremdsprachiger Schülerinnen und Schüler ist niedrig.

Das Schulhaus wurde im Laufe der Jahre mehrere Male erweitert, so dass genügend Platz für Klassenzimmer und die nötige Infrastruktur bereit stehen. Ein weiterer Ausbau ist bereits in Planung, denn die Schülerzahlen werden weiter steigen.

Das Pausenplatzareal ist grosszügig. Es bietet den Jugendlichen genügend Raum. Ein heller Raum wurde als Mittagsraum mit einem Mikrowellenherd und Tischen hergerichtet, so dass Jugendliche, welche einen weiten Schulweg haben, die Mittagspause dort verbringen können. Ausserdem befindet sich in diesem Aufenthaltsraum ein Bücherregal mit einer Auswahl an Büchern, welche die Jugendlichen in Eigenverantwortung ausleihen können.

Das Schulteam, bestehend aus rund 20 Personen, wird von einem Schulleiter geführt. Der Schulleiter ist seit vielen Jahren in der Schule als Lehrperson tätig. Bevor er Schulleiter wurde, war er als Hausvorstand angestellt. Das Pensum für die Schulleitung beträgt 50%, weitere 50% arbeitet er weiterhin als Lehrperson.

4 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Führung und Management. Wir stellen damit sicher, dass auch ein Gesamtbild der Schule entsteht, da das gewählte Evaluationsthema nur einen Qualitätsbereich fokussiert.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

- Der Unterricht ist klar strukturiert und anregend gestaltet.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrpersonen schaffen ein lernförderliches Klassenklima.
- Das Schulteam sorgt für eine vergleichbare und nachvollziehbare Beurteilung der Schülerleistungen.

Schulführung und Zusammenarbeit

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die an der Schule Tätigen arbeiten verbindlich im Schulalltag und in der Schul- und Unterrichtsentwicklung zusammen.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

4.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Die Schülerinnen und Schüler und die Lehrpersonen fühlen sich wohl an der Sekundarschule Kreis Uhwiesen. Das Schulteam setzt sich für einen freundlichen und respektvollen Umgang ein. Die Schule unternimmt wenig, um die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem Alter in die Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft einzubeziehen.

Stärken

- Die grosse Mehrheit der Jugendlichen fühlt sich wohl an der übersichtlichen und familiären Schule. In der schriftlichen Befragung stimmten 90% der Schülerinnen und Schüler und 86% der Eltern dieser Aussage zu. Der Mittelwert der Schule liegt damit signifikant über dem kantonalen Mittel. In den Interviews mit den Schülerinnen, Schülern, Lehrpersonen und Eltern fanden wir diese Umfrageresultate durchwegs bestätigt.
- Das Schulteam arbeitet gemäss Schulprogramm seit 2008/9 an der Umsetzung einer guten Schulhauskultur. Im Leitbild steht als erster Leitsatz. *„Wir pflegen eine Atmosphäre der gegenseitigen Toleranz und Akzeptanz und begegnen einander mit Anstand und Respekt.“* Dem Schulteam ist insbesondere Sauberkeit und Freundlichkeit ein Anliegen. Dies ist auf dem ganzen Schulareal spürbar. Das Evaluationsteam nahm bei seinen Besuchen im Unterricht, im Korridor und auf dem Pausenplatz durchwegs eine positive Stimmung wahr. (Schriftliche Befragung, Interviews)
- Einige wiederkehrende Anlässe und Projektarbeiten fördern durch die klassenübergreifenden Kontaktmöglichkeiten der Jugendlichen das gute Klima an der Schule. Schüler, Schülerinnen, Eltern und auch Schulpflege sagten in den Interviews, dass die Projektwoche in der 1. Klasse, der Sporttag und das Abschlussfest viel zum guten Klima beitragen. Als geschätztes Ereignis steht die Präsentation der Abschlussarbeiten im Rahmen der 3. Klassen da. Schülerinnen und Schüler gaben in den Interviews an, dass sie es schätzten, die Schülerinnen und Schüler des eigenen Jahrgangs gut zu kennen und dass sie sich noch vermehrt klassenübergreifende Kontaktmöglichkeiten wünschen würden.

Schwächen

- Die Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler ist an dieser Schule noch wenig entwickelt. In der schriftlichen Befragung wurde die Aussage, ob die Schülerinnen und Schüler bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden können, verglichen mit dem kantonalen Mittelwert signifikant kritischer beantwortet. Wir hörten auch in den Interviews von keiner anderen, ihrem Alter entsprechenden Mitsprachemöglichkeit. Eine Ausnahme, die es hervorzuheben gilt, ist der aus einem Klassenrat entstandene Pausenkiosk einer Klasse.

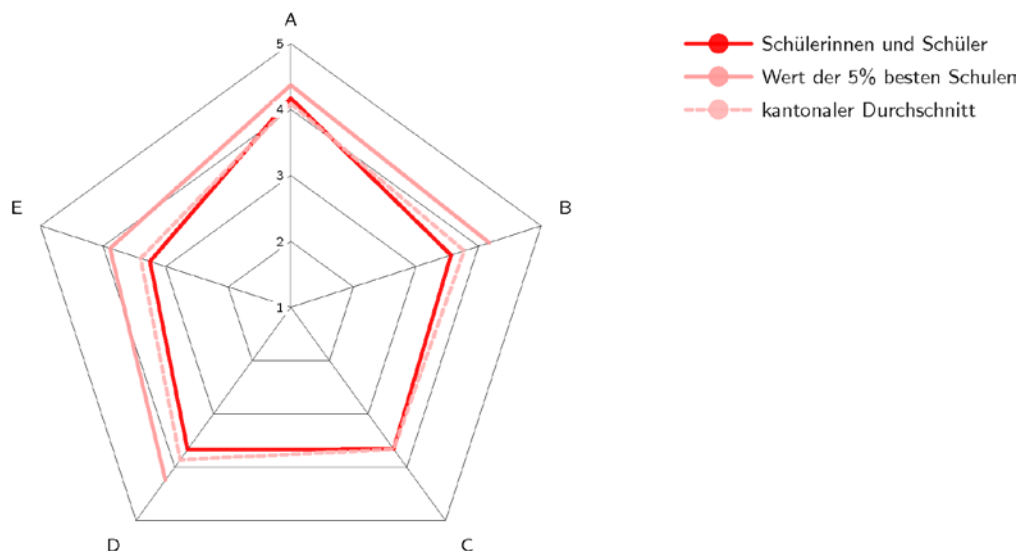
→ Obwohl die Regeln den Schülerinnen und Schülern bekannt sein sollten, da sie im Kontaktheft aufgeführt sind, ist der Mittelwert der Aussage „Ich weiss genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.“, der schriftlichen Befragung signifikant unter demjenigen des kantonalen Durchschnitts. Auffällig gross ist die Streuung der Antworten zur Frage, „Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt“. In den Interviews mit Eltern sowie Schülerinnen und Schülern wurde deutlich, dass die Lehrpersonen auf Regelverletzungen der Jugendlichen sehr unterschiedlich und nicht immer nachvollziehbar reagieren. Die Lehrpersonen selbst schätzen in der schriftlichen Befragung alle Aussagen zum Umgang mit Regeln deutlich positiver ein (siehe Abbildung 3).

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



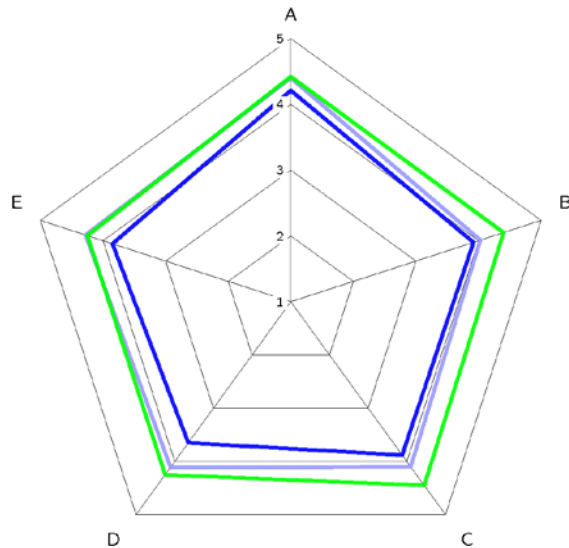
- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen oder Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen greifen die Lehrpersonen ein.
- C Streit und Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Eltern
- Wert der 5% besten Schulen
- Lehrpersonen

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

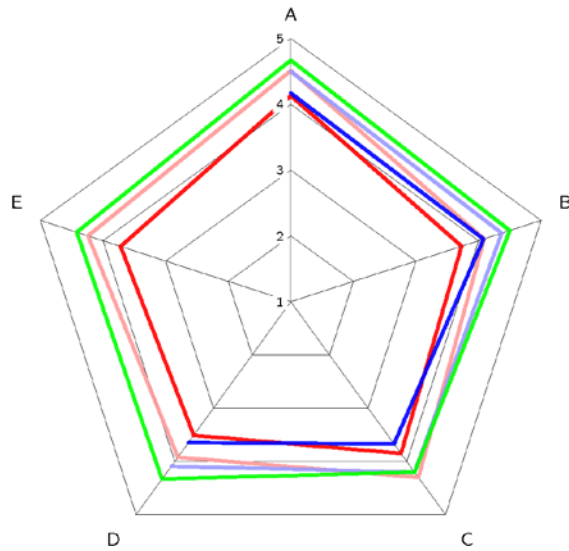
- A Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 3

Umgang mit Regeln

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Wert der 5% besten Schulen
- Eltern
- Wert der 5% besten Schulen
- Lehrpersonen

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.
- B Die Schulregeln sind sinnvoll.
- C Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- D Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- E Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

4.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht klar und anforderungsreich. Sie bevorzugen stärker durch die Lehrperson strukturierte und gesteuerte Lehr- und Lernarrangements, gegenüber offeneren stärker durch die Schülerinnen und Schüler verantwortete Lernformen.

Stärken

- Die Lehrpersonen der Sekundarschule Kreis Uhwiesen legen Wert auf einen klar strukturierten Unterricht. Dabei ist es ihnen wichtig, den Unterrichtsstoff in geeigneter Form zu präsentieren und die Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt an die Lerninhalte heranzuführen. Insbesondere in den A-Klassen entsteht dadurch eine intensive Lernatmosphäre, welche von den Schülerinnen und Schülern höchste Konzentration verlangt. Diese Unterrichtsform gewährleistet die Wissensvermittlung. Das Evaluationsteam beobachtete in vielen Lektionen ein hohes Anspruchsniveau. (Interviews mit Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Beobachtungen)

- Der Unterricht ist gut organisiert und vorbereitet. Für den Einstieg wird wenig Zeit aufgewendet. Informationen oder Organisatorisches wird mit wenig Aufwand erledigt. Auch das Führen des Kontaktheftes ist in den Klassen gut eingespielt und beanspruchte in den beobachteten Sequenzen wenig Zeit. Dadurch steht für den eigentlichen Unterricht in den 45 Minuten der Lektion gut Zeit zur Verfügung. In den besuchten Lektionen wurde in der zur Verfügung stehenden Zeit zumeist intensiv und konzentriert gearbeitet. (Beobachtungen)

- Der Unterricht an der Sekundarschule wird sowohl von den Schülerinnen und Schülern als auch von deren Eltern als interessant und abwechslungsreich eingeschätzt. Sie sind gemäss schriftlicher Befragung der Ansicht, dass es den Klassenlehrpersonen gut bis sehr gut gelinge, Interesse und Neugier zu wecken. Der Mittelwert dieser Aussagen liegt signifikant über demjenigen des kantonalen Durchschnittes. Die Darstellung im Zufriedenheitsportfolio (vgl. Kapitel 4.4. Schulqualität aus Elternsicht, Abbildung 8, Punkt 1) zeigt deutlich, dass dieser Aspekt des Unterrichts für die Zufriedenheit der Eltern als Erfolgsfaktor gilt. Es ist den Eltern wichtig, dass bei ihren Kindern Interesse und Neugier geweckt wird, gleichzeitig schätzen sie diese Aussage positiver ein als einige andere aus dem Bereich Lehren und Lernen. Die Schülerinnen und Schüler finden den Unterricht ausserdem überdurchschnittlich abwechslungsreich. Wir konnten an den Evaluationstagen spannende und die Lernenden aktivierende Lektionen besuchen. Ausserdem tragen Projekte wie der Schreibwettbewerb, die Projektwoche, das Lesen spannender Bücher oder anderes dazu bei.

Schwächen

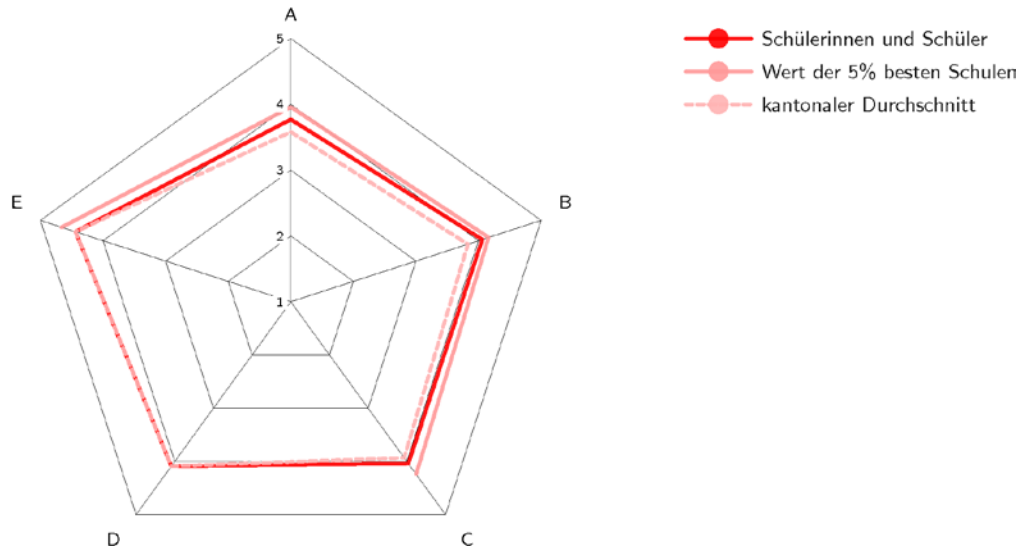
- Die hohe Strukturierung des Lernstoffes durch die Lehrpersonen, welche an der Sekundarschule Kreis Uhwiesen zu guten Lernleistungen führen, hat auch eine Kehrseite. Die aktive Auseinandersetzung der Lernenden mit dem Unterrichtsstoff und die Übernahme der Eigenverantwortung für das Lernen werden wenig explizit vermittelt. Wir beobachteten verschiedene Lernsequenzen mit hoher Lehrpersonenaktivität. Dabei beschränkte sich die Tätigkeit der Schülerinnen und Schüler aufs Zuhören oder auf einzelne kurze Antworten. Wir beobachteten, dass die Jugendlichen nicht angemessen gefordert waren, sich aktiv mit dem Lerngegenstand auseinander zu setzen. Verschiedene warteten eher passiv, bis sie mit der Einzelarbeit beginnen konnten. Für Fragen stand in den beobachteten Lektionen selbst wenig Zeit zur Verfügung. Problemlösendes Vorgehen wurde kaum angewendet, obwohl dies in einigen Lektionen durch einfache Massnahmen möglich gewesen wäre. Im Lernatelier und im Projektunterricht in der 3. Sekundarklasse und danach im Berufsleben ist selbständiges Lernen jedoch eine wichtige Voraussetzung.
- Den Schülerinnen und Schülern wird wenig Orientierung über das Lernen gegeben. Der Ablauf und die Organisation in den beobachteten Lektionen sind gut eingespielt, oft auch ritualisiert. Der Unterricht begann jedoch meistens ohne dass, der Ablauf der kommenden Lektion, die Lernziele oder die Erwartungen kommuniziert wurden. In der Regel wurde kurz das Thema genannt, um dann unverzüglich zu starten. Damit bleiben die Lernenden eine Art „blinde Passagiere“ auf dem Lerndampfer. (Beobachtungen, Interviews)

Abbildung 4

Anregender und strukturierter Unterricht

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- A Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.
- B Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.
- C Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind (Lernziele).
- D Meine Klassenlehrperson weist uns jeweils darauf hin, was besonders wichtig ist.
- E Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.

Individuelle Unterstützung

Die Lehrpersonen fordern und unterstützen die Jugendlichen im Rahmen des Klassenunterrichts. Aufgabenstellungen, welche gezielt die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden berücksichtigen, werden selten eingesetzt.

Stärken

- Seit diesem Schuljahr hat die Sekundarschule das Lernatelier und den Projektunterricht eingeführt. In diesen beiden Unterrichtsgefässen steht individuelle Förderung im Zentrum. Beide Projekte haben aus Sicht der Schule und des Evaluationsteams gut gestartet. Ein weiteres Element individueller Arbeit, ist die Abschlussarbeit Ende des dritten Schuljahres, welche bereits seit einigen Jahren erfolgreich durchgeführt wird. (Portfolio, Beobachtungen, Interviews)
- In der Regel richtet sich der Unterricht mit denselben Anforderungen und Aufgabenstellungen an die gesamte Klasse. Viele Lehrpersonen gestalten jedoch hie und da Lernsequenzen, in welchen die Schülerinnen und Schüler individuell arbeiten können. Beispielsweise werden Vorträge erarbeitet oder individuelle Texte verfasst. In Werkstätten können die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem Tempo arbeiten. Wir hörten von individuellem Rechtschreibtraining oder von Wortschatztraining in Fremdsprachen.
- Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler im Lernen auf unterschiedliche Weise. Individuelle Förderung findet vorwiegend im Sinne von zusätzlicher Hilfe und Unterstützung statt. Einzelne Lehrpersonen legen stärker Gewicht darauf, die Jugendlichen während dem Unterricht bei der Arbeit zu unterstützen. Im Interview wurde erwähnt, dass manchmal Gruppen- oder Partnerarbeiten gezielt organisiert würden, so dass sich die Lernenden gegenseitig unterstützen können, das habe sich bewährt. Andere Lehrpersonen geben die Möglichkeit nach dem Unterricht Fragen zu stellen oder sind auch per Mail erreichbar. Ausserdem bietet die Schule Aufgabenstunden an. Die meisten Schülerinnen und Schüler waren in den Interviews der Ansicht, dass sie sich gut mit Fragen an ihre Lehrpersonen wenden könnten.
- Einzelne Klassen und darin insbesondere einige Schülerinnen und Schüler profitieren von der individuellen Unterstützung der angehenden Schulischen Heilpädagogin. Vor allem in der altersgemischten Sek C- Klasse kann dadurch gezielt auf individuelle Bedürfnisse einzelner Jugendlicher eingegangen werden.

Schwächen

- Der Unterricht in den Klassen der Sekundarschule Kreis Uhwiesen nimmt in der Regel wenig Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen, welche die Schülerinnen und Schüler mitbringen. Insbesondere in den ersten Klassen führt dies zu einem abrupten Wechsel für die Jugendlichen. Es entspricht in gewisser Weise dem

Selbstverständnis der Lehrpersonen, vor allem in den A-Klassen einen auf die ganz Klasse ausgerichteten Unterricht zu gestalten. Der Unterricht ist dort vorwiegend auf den Übertritt ins Gymnasium ausgerichtet. Auf unterschiedliches Lerntempo wird allenfalls mit zusätzlichen Aufgaben reagiert. Wir hörten aber auch, dass schnelle Schülerinnen und Schüler die Hausaufgaben lösen oder gar früher nach Hause gehen könnten. In den Interviews bestätigten die Lehrpersonen und die Jugendlichen, dass im Unterricht in der Regel alle dasselbe machten.

→

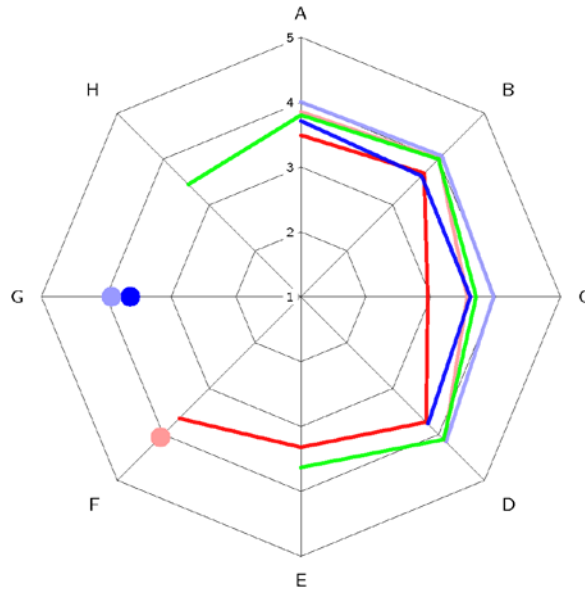
Unterrichtsformen, welche explizit auf unterschiedliche Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingehen oder Aufgabenstellungen, welche auf verschiedenen Anforderungsstufen formuliert werden, damit die Jugendlichen möglichst optimal gefordert sind, werden an der Schule sehr selten eingesetzt. Dabei wäre dies bei der Formulierung von Aufgabenstellungen oft mit wenig Aufwand gut zu erreichen. Auch in einem lehrpersonenzentrierten Unterricht können offen formulierte Aufgabenstellung die Lernenden dazu motivieren, sich mit dem Lernstoff auseinander zu setzen. Dies konnten wir in den besuchten Lektionen allerdings nur vereinzelt beobachten. Sowohl leistungsstärkere als auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler werden auf diese Weise nicht optimal gefördert. Während die einen unterfordert sind, müssen die anderen Lücken selbständig zu Hause aufarbeiten. Dies ging auch aus diversen Bemerkungen der Eltern in den Interviews hervor. In diesem Zusammenhang sind die Ergebnisse der schriftlichen Elternbefragung interessant. Aus dem Zufriedenheitsportfolio ist ersichtlich, dass den Eltern die angemessene Förderung ihrer Kinder wichtig ist. In der Abbildung 8 (vgl. Kapitel 4.4. Schulqualität aus Elternsicht, Abbildung 8) ist ersichtlich, dass die Punkte 2-7 und 13 im Quadranten „Stellhebel“ stehen. Sie stehen in einem starken Zusammenhang mit der Gesamtzufriedenheit der Eltern betreffend Lehren und Lernen, werden aber eher schlechter als die anderen Aussagen in diesem Bereich beurteilt. Insbesondere auffällig ist die Einschätzung der Aussage „*Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert*“. Der Mittelwert der Antworten liegt hier signifikant unter demjenigen des kantonalen Durchschnittes. Die Schule kann demnach durch die Intensivierung ihrer Arbeit in diesem Bereich die Elternzufriedenheit positiv beeinflussen.

Abbildung 5

Individuelle Unterstützung

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler
- Wert der 5% besten Schuler
- Eltern
- Wert der 5% besten Schuler
- Lehrpersonen

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schüler/-innen oft schwierigere Aufgaben.
- B Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schüler/-innen zu arbeiten.
- C Die Klassenlehrperson gibt den Schüler/-innen oft unterschiedliche Aufgaben, die auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.
- D Die Klassenlehrperson sagt den einzelnen Schüler/-innen, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.
- E Nach einer Prüfung erklärt die Klassenlehrperson den Schüler/-innen individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.
- F Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- G Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.
- H Ich gebe den Kindern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Lernförderliches Klassenklima

Die Lehrpersonen der Sekundarschule Kreis Uhwiesen begegnen den Jugendlichen wertschätzend. Sie achten auf ein lernförderliches Klassenklima, thematisieren Konflikte unter den Jugendlichen und suchen mit ihnen nach Lösungen.

Stärken

- In den Klassen herrscht ein gutes Klima. Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schüler wertschätzend. Das Evaluationsteam nahm in den besuchten Lektionen eine respektvolle, freundliche Atmosphäre wahr. Aus den Beobachtungen aber auch aus den Interviews wurde deutlich, dass die Lehrpersonen gerne mit den Jugendlichen arbeiten. Dies spiegelt sich denn auch in der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler. Die grosse Mehrheit fühlt sich wohl in der Klasse.
- Die Schülerinnen und Schüler begegnen einander freundschaftlich. Dem Evaluationsteam fiel der ruhige Umgangston der Jugendlichen untereinander auf. Vor und nach den Lektionen aber auch während Partnerarbeiten und in den Wechselzeiten während den Lektionen nahmen wir dies besonders wahr.
- Die Lernatmosphäre in den Klassen ist angenehm, ruhig und konzentriert. Die Lehrpersonen achten in der Unterrichtsgestaltung darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler wissen, was zu tun ist. Dies trägt auch zu einem störungsfreien Unterricht bei. Während den besuchten Lektionen waren die Lehrpersonen aufmerksam und reagierten jeweils frühzeitig und unkompliziert auf sich abzeichnende Störungen.
- Den Lehrpersonen ist es ein Anliegen, Probleme der Schülerinnen und Schüler untereinander anzugehen. Mehrere Lehrpersonen betonten, dass sie sich möglichst unmittelbar Zeit nähmen, um auftauchende Konflikte mit den betreffenden Jugendlichen oder mit der Klasse zu besprechen. Von den Schülerinnen und Schüler wird das sehr geschätzt. In den Interviews war das Vertrauen in die Lehrpersonen deutlich erkennbar. Einzelne meinten, dass sie jederzeit Probleme mitteilen könnten und betonten, dass die Lehrperson sie bei grösseren Schwierigkeiten erfolgreich unterstützen würde.

Schwächen

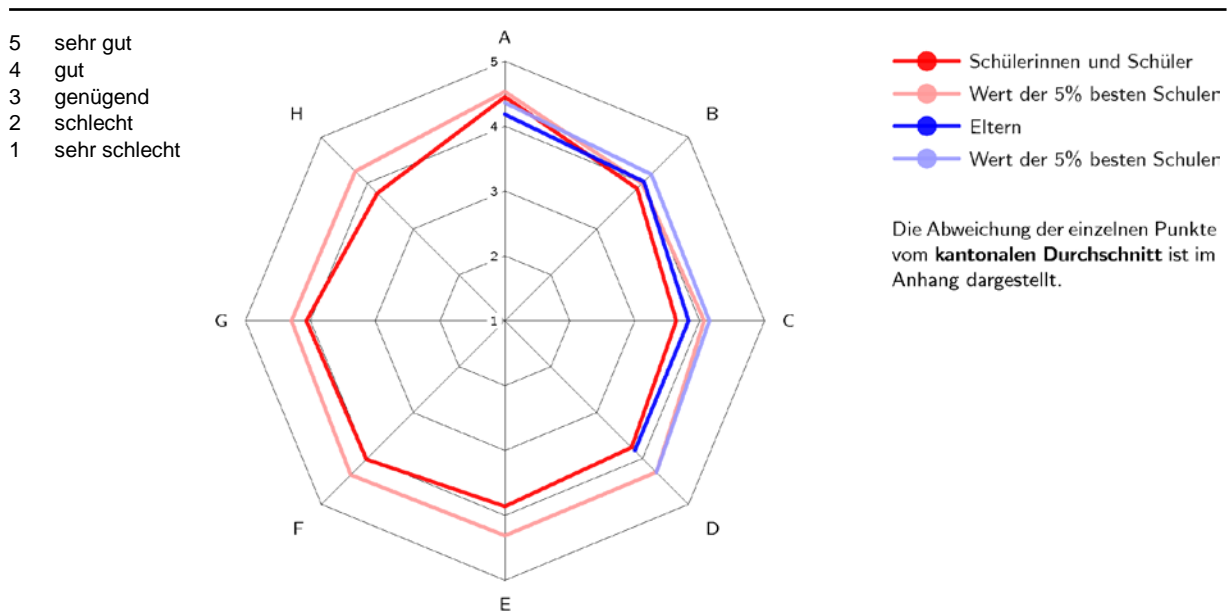
- Die schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler zeigt trotz grundsätzlich gutem Klima, dass es doch zu abschätzigen Bemerkungen von Seiten Lehrpersonen kommt. Nur 64% der Lernenden gibt an, dass die Aussage, die Klassenlehrperson mache keine abschätzigen Bemerkungen, gut bis sehr gut erfüllt sei (vgl. dazu Abb.6, Punkt D). Bezogen auf die übrigen Lehrpersonen sind es nur 51%. Die Schülerinnen und Schüler beschrieben dies in den Interviews differenziert. Sie meinten, dass die Lehrpersonen oft etwas im Spass sagten und dabei nicht bemerkten, dass sie damit einzelne Jugendliche verletzen.

→ Das Schulteam hat die passende Form der Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler am Klassen- und Schulleben noch nicht gefunden. Im Rahmen der Umsetzung des Volksschulgesetzes haben sich die Lehrpersonen darauf geeinigt, fünfmal jährlich einen Klassenrat durchzuführen. Wir hörten aber von verschiedenen Lehrpersonen, dass sie mit der neuen Regelung nicht glücklich seien. Schülermitwirkung muss jedoch nicht an ein bestimmtes Gefäss gebunden sein. Viel wichtiger ist es gemeinsame Zielvorstellungen zu entwickeln, um diese dann (evtl. auch individuell) zu verfolgen. Wir hörten denn auch, dass die erst vor kurzem getroffene Vereinbarung bereits unterwandert und der Klassenrat nicht wie abgesprochen durchgeführt wird. (Interviews mit Lehrpersonen)

Abbildung 6

Klassenführung

Sicht von Schüler/-innen und Eltern



- A Die Schülerin/der Schüler fühlt sich wohl in der Klasse.
- B Wenn die Schülerin/der Schüler gut arbeitet, wird sie/er von seiner Klassenlehrperson gelobt.
- C Wenn die Schüler/-innen Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- D Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schüler/-innen.
- E Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schüler/-innen blossgestellt oder ausgelacht werden.
- F Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.
- G Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.
- H Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.

Vergleichbare Beurteilung

**Das Vorgehen bei der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens ist im Team ab-
gesprochen. Bei den Beurteilungen der Fachkompetenzen ist unklar, ob diese die Leistungen
der Schülerinnen und Schüler gut oder zu streng beschreiben.**

Stärken

- Die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) ist im Schulteam ab-
gesprochen. Das Vorgehen ist den Eltern und Schülerinnen und Schülern kommuni-
ziert und im Kontaktheft festgehalten. Im Alltag ist die Handhabung für die Lehrper-
sonen unkompliziert. Es wird von den Lehrpersonen als eine Erleichterung wahrge-
nommen. Die Eltern schätzen, dass sie damit Einblick haben in den aktuellen Stand
der Einträge. Dies ermöglicht ihnen, ihre Kinder und die Lehrpersonen zu unterstüt-
zen. Das Schulteam bespricht regelmässig im Verlauf des Schuljahres die Einschät-
zungen der ALS. (Interviews, Portfolio, Einsicht in Kontaktheft)
- In einzelnen Fächern wurden an der Schule Uhwiesen Stoffabsprachen festgelegt.
Darüber hinaus ist die Beurteilung Sache der Lehrperson. In der Regel informieren
die Lehrpersonen über Inhalte kommender Prüfungen. Oftmals wird schriftlich be-
kannt gegeben, was die Schülerinnen und Schüler an einer Prüfung können müssen.
Die korrigierten Prüfungen enthalten meist Angaben über die maximale erreichbare
und die erreichte Punktzahl sowie die Note. Oftmals werden auch die Kriterien der
Beurteilung transparent gemacht, vor allem bei Aufsätzen oder Vorträgen. An der
Schule tauschen sich einzelne Lehrpersonen auf informeller Basis über behandelte
Themen oder über durchgeführte Prüfungen aus. (Interviews, Portfolio)
- Die Schülerinnen und Schüler vertrauen den Beurteilungen der Lehrpersonen. In der
schriftlichen Beurteilung beantworteten sie die Aussagen „*Ich verstehe, wie meine
Zeugnisnoten zustande kommen.*“ und „*Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair
beurteilt.*“ signifikant positiver als der kantonale Durchschnitt der Sekundarschulen.
Diese positive Grundhaltung zeigte sich auch in den Schülerinterviews.

Schwächen

- Es ist unklar, wie gut vergleichbar die Beurteilungen der Schülerinnen und Schüler
der Sekundarschule Kreis Uhwiesen mit anderen Schulen ist. Es besteht seit länge-
rem ein Konflikt zwischen der Sekundarschule und den zuweisenden Primarschulen.
In der Sekundarschule besteht ein Konsens, dass die Primarschulen zu viele Schüle-
rinnen und Schüler den A-Klassen zuweisen. Es wurde zwar vereinbart, dass in den
6. Klas-sen ein gemeinsamer Test durchgeführt werde, welcher den Primarlehrper-
sonen die Zuweisung in die Anforderungsstufen der Sekundarschule erleich-
tern sollte. Allerdings verlief das Vorhaben im Sande. Von Bemühungen der Sekundarschule,
um eine Objektivierung der eigenen Beurteilungen, beispielsweise durch Leistungs-
vergleiche mit ähnlichen Sekundarschulen oder mittels Tests wie Klassencockpit o-

der Stellwerk hat das Evaluationsteam keine Kenntnisse erhalten. Für beide Seiten scheint die je eigene Einschätzung klar zu sein. Die Bearbeitung des Konfliktes mit einer externen Moderation, welche bereits in die Wege geleitet ist, ist daher sicherlich angezeigt.

- Anstrengungen zur Überprüfung der Vergleichbarkeit der fachlichen Beurteilung innerhalb der Sekundarschule Kreis Uhwiesen werden wenig unternommen. Dies zeigt sich unter anderem in den Ergebnissen der schriftlichen Befragung: Die Hälfte der sich äussernden Lehrpersonen schätzte die Aussage „*Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.*“ als genügend erfüllt ein. Eine Person schätzt die Aussage als sehr schlecht erfüllt ein, je eine als gut bis sehr gut. Von einzelnen vergleichenden Tests hörten wir während der Evaluation nur im Zusammenhang mit der Integrativen Förderung. Noch breiter gestreut eingeschätzt wurde die Aussage, dass man aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests gemeinsame Konsequenzen für den Unterricht ziehe. Um im Zusammenhang mit der fachlichen Beurteilung eine gewisse Vergleichbarkeit zu erreichen, müssten im Team regelmässig interne und/oder externe Vergleichstests durchgeführt werden.
- Die Einstufungsproblematik führt zurzeit zu einer Situation zu Ungunsten der Schülerinnen und Schüler. Die aktuelle erste A-Klasse ist im Vergleich zu den B-Klassen sehr gross. Es ist von Seiten der Lehrpersonen offen kommuniziert, dass es bis Ende Schuljahr zu einer grösseren Zahl von Abstufungen kommen wird. Dies wirkt sich belastend auf die Schülerinnen und Schüler aus (Beobachtungen und Interviews). In diversen Interviews hörten wir von Beispielen und Gerüchten, dass die Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule deutlich strenger benotet würden als in anderen Schulen. In den Elterninterviews war der grosse Leistungsdruck auf die Schülerinnen und Schülern mehrfach ein Thema.
- Die Handhabung der Einträge wird sowohl von den Eltern als auch von den Schülerinnen und Schülern als zu wenig einheitlich erlebt. In diversen Interviews mit Eltern sowie Schülerinnen und Schülern wurde deutlich gesagt, dass die Lehrpersonen sehr unterschiedlich streng und konsequent seien bei der Vergabe von Einträgen. Das führt zu Unverständnis und Ärger.

4.3 Schulführung und Zusammenarbeit

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsvolle Führung

Die organisatorische und administrative Führung der Schule funktioniert gut und entlastet die Lehrpersonen. Die Personalführung wird vorwiegend informell wahrgenommen. In der Schulentwicklung fehlt die systematische Steuerung und Koordination.

Stärken

- Die organisatorische und administrative Führung der Schule ist klar geregelt und funktioniert einwandfrei. Die grosse Mehrheit der Mitarbeitenden äusserte sich in der schriftlichen Befragung und in den Interviews sehr positiv über die Organisation des Schulalltags an der Sekundarschule Kreis Uhwiesen. Die Schulleitung wird durch ein Sekretariat (50% Anstellung) vor Ort unterstützt. Die Lehrpersonen schätzen insbesondere die Entlastung von administrativen Arbeiten durch die Schulleitung und deren effiziente Sitzungsleitung. Die meisten Lehrpersonen meinten, dass an Sitzungen wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet werde. Viele Informationen kann das Schulteam an den aufgehängten Übersichten im Lehrerzimmer entnehmen. An den zwölf Konventen (Schulkonferenzen) im Schuljahr bearbeiten die Lehrpersonen die Aufgaben und Themen aus dem Schulalltag.
- An der Schule wird eine informelle Schulführung gelebt. Der Schulleiter legt grossen Wert darauf, offen und unkompliziert mit allen Lehrpersonen Kontakt zu pflegen. Er ist im Lehrerzimmer täglich präsent und kann so alle aufkommenden Fragen umgehend bilateral angehen. Die Lehrpersonen können jederzeit mit dem Schulleiter die anstehenden Aufgaben und Fragen besprechen. Diese Nähe der Schulleitung und seine Art die Fäden in den Händen zu halten, wird von den Lehrpersonen geschätzt und als unterstützend erlebt. Falls erforderlich nimmt sich der Schulleiter auch Zeit für Unterrichtsbesuche oder Elterngespräche.
- Im Lehrpersoneninterview sagten neue Mitarbeitende, dass sie von Schulleitung und Bezugsperson gute Unterstützung erhalten würden und jederzeit nachfragen könnten. Die Einführung neuer Lehrpersonen erfolgt insgesamt jedoch wenig strukturiert, eher nach dem Holprinzip. Im Portfolio der Schule fanden sich keine Checklisten oder andere Unterlagen für die Einführung neuer Lehrpersonen. Auch hörten wir nichts von einer Fachbegleitung.

Schwächen

- Es gibt an der Schule keine gemeinsame Vorstellung (oder Vision), in welche Richtung und mit welchen Schwerpunkten und Etappen sich die Schule entwickeln soll. Das Schulteam hat für die kommende Schulprogrammperiode noch keine Vorstellungen der lang- und kurzfristigen Zielsetzungen entwickelt. Die Qualitätsgruppenarbeit wurde sistiert. In den Interviews erhielt das Evaluationsteam kaum Hinweise auf

beabsichtigte Entwicklungsschwerpunkte und -schritte. Auch die Schulpflegemitglieder und die Schulleitung äusserten sich nur sehr vage zu möglichen zukünftigen Schwerpunkten. (Interviews)

- Das Schulteam hat in den letzten Jahren viele Projekte bearbeitet. Eine systematische Steuerung der Projekt- und Entwicklungsarbeiten ist jedoch nicht erkennbar. Die Projekte wurden isoliert angegangen. Ausser der groben Zeitplanung im Schulprogramm und den kurzen Projektaufträgen wurde nicht ersichtlich, wie die Bearbeitung der Projekte im Jahresverlauf konkret gesteuert wird. Eine Schwerpunktsetzung bei der Auswahl und eine zeitlichen Staffelung der Projekte z.B. in Form einer detaillierten Jahresplanung ist nicht ersichtlich. Die Projekte des aktuellen Schulprogramms wurden abgeschlossen ohne dass die Qualität der Massnahmen festgehalten oder überprüft und Konsequenzen für den Alltag festgehalten wurde. Es ist geplant für den kommenden Schulprogrammzyklus eine Kommission für Qualitätsentwicklung und -steuerung zu gründen, welche die notwendige Koordination übernehmen könnte. (schriftliche Unterlagen und Interviews)
- Die Personalführung wird wenig konsequent wahrgenommen. Zwar sind die entsprechenden Unterlagen für die Mitarbeitergespräche vorhanden, doch werden sie nicht in dem vorgesehenen Rhythmus durchgeführt. Gemäss Interviews hatten verschiedene Lehrpersonen noch kein Mitarbeitergespräch, andere lediglich zusammen mit den alle vier Jahre statt findenden Mitarbeiterbeurteilungen. Zum Unterricht erhalten die Mitarbeitenden auf diese Weise wenig Rückmeldung. Die geplanten zweimaligen Hospitationen im Jahr wurden laut Aussagen von Schulführung und Lehrpersonen im Moment als freiwillig erklärt, faktisch werden sie nicht mehr durchgeführt.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule hat die Vorgaben des Volksschulgesetzes und der Neugestaltung 3. Sek formal umgesetzt. Die Planung und Umsetzung vieler Projekte orientiert sich nicht an gemeinsam vereinbarten Qualitätszielen.

Stärken

- Die Lehrpersonen haben in den letzten Jahren die Vorgaben des Volksschulgesetzes und die Neugestaltung der 3. Sek umgesetzt. Das Schulprogramm enthält eine stattliche Zahl an Projekten, wie Elternmitwirkung, Schülerpartizipation, Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen, Lernatelier, Projektunterricht etc. Im Portfolio liegen zu einigen der Projekte die Projektaufträge in einheitlicher und knapper Form vor. Die Umsetzungen sind gemäss Interviews abgeschlossen.
- Die Schule hat verschiedene Abläufe und Prozesse geklärt. Dazu gehören der Ablauf der Umstufung, die Elterninformationen, die Elternanlässe, das Kontaktheft, die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens und auch Absprachen von Stoff-

plänen. Alle Beteiligten äusserten sich zufrieden über die festgelegten Informationswege und definierten Abläufe.

Schwächen

- Die Weiterentwicklung der Schule wird noch wenig systematisch vorangetrieben. Im Schulprogramm sind die Zielsetzungen schematisch und wenig konkret ausformuliert. Eine detaillierte Jahresplanung, welche die Überprüfung der langjährigen Planung und die Integration aktuelle Projekte berücksichtigt, fehlt. Dadurch wird die langjährige Planung nicht genügend konkretisiert. Es ist nicht festgelegt, wann und wo Meilensteine der Umsetzung eingefordert, diskutiert und das weitere Vorgehen festgelegt wird. Gewichtige aktuelle Projekte sind in der vorhandenen Planung nicht aufgeführt. Beispielsweise werden die Bearbeitung der Problematik des Übertrittes oder der geplante Erweiterungsbau in der Planung nicht berücksichtigt. Aus den Unterlagen und aus den Interviews mit Schulleitung und Schulpflege geht nicht hervor, wie die Legislaturziele der Schulpflege mit den Schulzielen abgestimmt sind. Eine regelmässige Rechenschaftslegung der Jahresarbeit beispielsweise in einem Jahresbericht oder einem protokollierten Auswertungsgespräch wird nicht vorgenommen. (schriftliche Unterlagen, Interviews)

- Die Projektaufträge sind nicht geeignet um den Qualitätskreislauf sicher zu stellen und die Projekte erfolgreich in den Schulalltag einzubetten. In den Projektaufträgen fehlen beispielsweise Feinziele (SMART), ausdifferenzierte Ablauf- und Ressourcenplanung und die Art und Weise der Evaluation. Beispielsweise wurde beim *Lernatelier* nur Organisatorisches, Materielles und Verantwortlichkeiten festgelegt oder in der *Neugestaltung 3. Sek* lediglich die Koordination der Abläufe und Termine, die Organisation des Stellwerktests 8 und die Verantwortlichkeiten als Ziele aufgeführt. Es ging bisher vor allem um die formale Umsetzung (z.B. Einführung Elternmitwirkung, Organisation des Projektunterrichts) und weniger um die Qualitätsverbesserung der Schule. (z.B. aktive Mitarbeit und Mitwirkung der Eltern oder Förderung des Eigenverantwortlichen Lernens im Projektunterricht). (schriftliche Unterlagen, Interviews)

- Die Schule überprüft nur in Ansätzen, ob ihre Entwicklungsschritte und Massnahmen zur Zielerreichung beitragen. Beispielsweise hat die Schule eine Umfrage bei Eltern und Schülerinnen und Schüler durchgeführt. An der Standortbestimmung wurden die Resultate zwar diskutiert. Die Diskussion wurde jedoch nicht schriftlich festgehalten, so dass in den Interviews nicht mehr präsent war, welches die Ergebnisse oder daraus abgeleitete Konsequenzen waren. Es wurde auch nicht deutlich, wie auf die teilweise kritischen Kommentare der Eltern reagiert wurde. Auch ist dem Evaluationsteam nicht bekannt, in welcher Form die Eltern über die Befragungsergebnisse und deren Verarbeitung informiert wurden.
Die Projektarbeiten des laufenden Schulprogrammes sind gemäss Interviewaussagen abgeschlossen. Gemäss Unterlagen im Portfolio der Schule sollten in diesem Jahr einige der Projekte evaluiert werden. Wie diese Evaluationen erfolgen werden, wurde bisher nicht festgelegt.

Verbindliche Kooperation

Das Schulteam pflegt im Schulalltag eine tragende und funktionierende Zusammenarbeit. Die Konzeption der Sitzungsgefässe ist nicht optimal gelöst.

Stärken

- Lehrerinnen und Lehrer schätzen das Klima an dieser Schule. Es zeichnet sich durch einen familiären und freundlichen Umgang aus. Alle befragten Lehrpersonen sagten in den Interviews, dass sie gerne in diesem Umfeld arbeiten. Die meisten Lehrpersonen sind schon längere Zeit an dieser Schule tätig. Sie machen in der schriftlichen Befragung deutlich, dass sie sich von ihren Kolleginnen und Kollegen verstanden fühlen.
- Die Lehrpersonen pflegen eine unkomplizierte informelle Zusammenarbeit. Diese Art der Zusammenarbeit erleichtert den Lehrpersonen die Arbeit im Alltag zu erfüllen. Dies wurde in den Interviews deutlich geäussert. In der schriftlichen Befragung beurteilten die Lehrpersonen die Bereitschaft zur Zusammenarbeit überaus positiv.
- In den bestehenden Sitzungsgefässen können die Alltagsgeschäfte gut bearbeitet werden. Der Schwerpunkt der Schulkonferenz (Konvent) liegt auf der Information und Organisation. In Klassen- und Jahrgangsteams werden die Fragen der Beurteilung und Laufbahnentscheide intensiv behandelt. Die anstehenden Entwicklungsarbeiten werden in Projektgruppen bearbeitet, deren Vorschläge im Team verabschiedet und danach umgesetzt werden. Aus Sicht der Lehrpersonen verläuft diese Zusammenarbeit gut. Es werde jeweils schnell ein Konsens gefunden, wurde in den Interviews gesagt. (Portfolio, Interviews)

Schwächen

- Es ist der Schule bis anhin nicht gelungen, die Zusammenarbeit so zu gestalten, dass die Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung neben den Fragen der Organisation einen klar definierten Platz finden. Laut Aussagen der Schulleitung werden die Fragen der Unterrichtsentwicklung in der Schulkonferenz nur angegangen, wenn nach der Erledigung der organisatorischen Fragen noch Zeit bleibt. Aus den Interviews und Protokollen der Schulkonferenz geht jedoch hervor, dass dies sehr selten vorkommt. Bei zwölfmaliger Durchführung der Schulkonferenz hat der systematische Austausch zu pädagogischen Themen oder Unterrichtsfragen zu wenig Gewicht. In den Lehrpersoneninterviews wurde dies bestätigt.
- Für die Zusammenarbeit in pädagogischen Fragen oder für die Unterrichtsentwicklung sind an der Sekundarschule Kreis Uhwiesen keine Sitzungsgefässe vorhanden. Aus den Unterlagen im Portfolio geht hervor, dass sich die Jahrgangs- und Klassesteams vorwiegend mit Laufbahnentscheidungen (Ein- und Umstufungen, sowie ZeugnisKonvent) befassen. Für die Arbeit an pädagogischen Fragen, die Auseinan-

dersetzung mit Unterrichtsfragen oder gezielte Fallbesprechungen werden sie nicht verwendet. Austausch darüber findet vorwiegend auf informelle Art statt. (Portfolio, Interviews)

- Die informell ausgeprägte Zusammenarbeit führt dazu, dass wenig Verbindlichkeit hergestellt wird. Dies zeigt sich in der fehlenden konsequenten Protokollierung und schriftlichen Fixierung von Teamentscheiden, obwohl dies eigentlich vereinbart wurde. Ausserdem werden beispielsweise die Durchführung des Klassenrats oder die Anwendung der Schulhausregeln nicht einheitlich gehandhabt, obwohl beides auf einem Teamentscheid beruht. Dies ist keine zufriedenstellende Situation, weil so die Zusammenarbeit keinen Mehrwert erzielt. (Portfolio, Interviews)

Zusammenarbeit mit den Eltern

Das Thema „Zusammenarbeit mit den Eltern“ wurde als Fokusthema gewählt. Die Beurteilungen und die Erläuterungen (Stärken und Schwächen) dazu folgen im Kapitel 5.

ENTWICKLUNGSHINWEISE

- **Wir empfehlen Ihnen, die Gefässe der Zusammenarbeit klarer zu definieren. Einigen Sie sich bei der Schulprogrammarbeit auf wenige aber klare Sicherungs- und Entwicklungsziele und formulieren Sie dazu vollständig Projektpläne, die eine zielgerichtete Umsetzung ermöglichen.**
-

Die Sekundarschule Kreis Uhwiesen ist innerhalb der letzten Jahre die Anforderungen im Bereiche der Schul- und Unterrichtsentwicklung angegangen. Die Umsetzung des Volksschulgesetzes sowie der Neugestaltung 3. Sek beanspruchte das Team stark. Nun ist die Umsetzung formal erfolgt. Im kommenden Schulprogramm können frei werdende Ressourcen nun für vertiefte Qualitätsentwicklungs- sowie -sicherungsarbeiten eingesetzt werden.

Prüfen Sie folgende Möglichkeiten:

- Überprüfen Sie, welche Arbeiten unbedingt in der Schulkonferenz besprochen und entschieden werden müssen und welche Aufgaben man an ein Unterteam oder an einzelne Themenhüter delegieren könnte. Wie können die Lehrpersonen an den wichtigen Entscheidungen und Entwicklungen partizipieren, ohne bei allen Schritten dabei sein zu müssen.
- Richten Sie eine regelmässige, wöchentliche Sitzungszeit ein, die flexibel aber klar definiert für verschiedene Arten der Zusammenarbeit genutzt werden kann (Information und Organisation, Arbeit an pädagogischen Themen, Arbeit an Schulentwicklungsthemen, Arbeit in Jahrgangs-, Klassen- oder Fachteams).
- Definieren Sie, welche pädagogischen oder organisatorischen Themen für die Schule von heute und welche Themen für die Schule von morgen in welchen Gefässen bearbeiten werden müssen. Legen Sie Inhalte und Teilnehmende für die einzelnen Sitzungen fest. Überprüfen Sie, ob man den organisatorischen Teil der Sitzungen durch eine Mailinfo entlasten könnte.
- Klären Sie anhand des Schulprogramms und einer aktuellen Liste aller anstehenden Aufgaben die nächsten Ziele der Schule. Überprüfen Sie deren Wichtigkeit und vereinbaren Sie eine, für die Schule sinnvolle und machbare Umsetzung.
- Ergänzen Sie die Projektpläne mit konkreten Zielen und mit einem detaillierten Arbeitsplan. Definieren Sie die benötigten zeitlichen und materiellen Ressourcen. Evaluieren Sie die Projekte: Welche Ziele konnten erreicht werden? Welche Teile müssen noch angegangen werden? Welche Konsequenzen hat das Projekt im Alltag? Wie wird es in der Alltagsorganisation implementiert? Die geplante Kommission zur Steuergruppe der Qualitäts-

entwicklung und Qualitätssicherung könnte die oben beschriebenen Aufgaben oder Prozesse führen.

→

Setzen Sie im kommenden Schulprogramm ein für Ihr Team attraktives Ziel zur Verbesserung eines Aspektes des Unterrichts.

Das Schulteam betonte im Laufe der Evaluationstage mehrmals den Wunsch, sich vermehrt dem Unterricht widmen zu können. Wir unterstützen das Bestreben des Schulteams, im kommenden Schulprogramm einen Fokus auf die Unterrichtsentwicklung zu legen. Themen wie das Fördern der intrinsischen Motivation, der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung aber auch die Anwendung von Methodenkompetenzen, kooperative Lernformen oder individueller Förderung, um nur einige schlagwortartig zu nennen, könnten sich als Schwerpunkte eignen.

- Wir empfehlen Ihnen, sich im Team auf einen Schwerpunkt zu einigen und zu definieren, welche Ziele Sie erreichen möchten. Legen Sie dazu bereits im Voraus fest, wie Sie den Erfolg überprüfen möchten.
- Die Auseinandersetzung mit dem gewählten Schwerpunkt empfehlen wir im Team vorzunehmen, beispielsweise durch eine geeignete Weiterbildung.
- Legen Sie die Art der Umsetzung fest. Diese kann individuell, in Partnerschaften, im Jahrgangsteam oder im Gesamtteam erfolgen. Wichtig ist, dass die Umsetzung durch geeignete Vorkehrungen, beispielsweise regelmässiges Reporting im Team oder an die SL erfolgt.
- Stellen Sie sicher, dass die Ergebnisse der Erfolgsüberprüfung, ob individuell oder im gesamten Team, verbindlich erfolgen.
- Achten Sie darauf, die Verbesserungen in der Schule sichtbar zu machen, so dass die Ergebnisse im Team und mit der Schulpflege diskutiert werden können.

4.4 Exkurs: Aspekte der Schulqualität aus Elternsicht

Dieses Kapitel unterscheidet sich von den anderen: Es enthält nicht eine Beurteilung durch das Evaluationsteam, sondern die Einschätzung bestimmter Qualitätsmerkmale aus der Sicht der Eltern, wie sie in der schriftlichen Befragung erfasst wurde. Es werden Auswertungen der schriftlichen Befragung von Eltern präsentiert, deren Kinder in der Sekundarschule Kreis Uhwiesen unterrichtet werden. Es sind grafische Darstellungen von Befragungsdaten in Form von sogenannten Zufriedenheitsportfolios. Die Zufriedenheitsportfolios bieten den Schulen eine Hilfe, Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten aus der Sicht der Eltern zu erfassen. Sie ermöglichen den Schulen, sich selber entsprechende Ziele zu setzen und sich gegenüber der Elternschaft zu positionieren. Die den Zufriedenheitsportfolios zu Grunde liegenden Befragungsdaten sind im Anhang dokumentiert.

Im folgenden Text werden die statistischen Grundlagen und Berechnungen dieser Auswertungsmethode geschildert. Der eher etwas technische Text soll zum Verständnis dieses Verfahrens beitragen und helfen, die Grafiken korrekt zu lesen und zu interpretieren.

Im Zufriedenheitsportfolio wird die durchschnittliche Einschätzung der Eltern von ausgewählten Qualitätsmerkmalen der Schule (von 5 = sehr gut bis 1 = sehr schlecht) auf der x-Achse (horizontale Achse, unten) dargestellt. Gleichzeitig wird der Zusammenhang (Korrelation) dieser Urteile mit der Gesamtzufriedenheit der Eltern in einem bestimmten Bereich der Schule berechnet. Damit kann die Bedeutung eines Qualitätsmerkmals für die Gesamtzufriedenheit aufgezeigt werden. Diese Bedeutung wird durch die y-Achse (vertikale Achse, links) repräsentiert. Ein Punkt in den folgenden Grafiken informiert also immer sowohl über die Einschätzung dieses Merkmals durch die Eltern als auch über die Bedeutung des Qualitätsmerkmals für die Gesamtzufriedenheit der Eltern.

Um die schulspezifischen Besonderheiten zu verdeutlichen, wird in der Darstellung zwischen unterdurchschnittlicher und überdurchschnittlicher Bewertung eines Einzelmerkmals unterschieden und die unterdurchschnittliche von der überdurchschnittlichen Korrelation mit der Gesamtzufriedenheit getrennt. Die durchschnittliche Korrelation wird durch die horizontale Linie, die durchschnittliche Einschätzung der Merkmale durch die Eltern durch die vertikale Linie in der Grafik dargestellt.

Durch diese Trennlinien entstehen vier Felder in der Grafik, die sogenannten Quadranten. Die beurteilten Qualitätsmerkmale fallen jeweils in einen dieser Quadranten. Es ist aber auch möglich, dass Punkte auf oder sehr nahe an einer Trennlinie zu liegen kommen. In diesem Fall ist die Zuweisung zum einen oder anderen Quadranten vorsichtig zu interpretieren; es kann sinnvoller sein, für ein solches Merkmal die Quadranten unbeachtet zu lassen. Punkte, die sich in der Grafik auf der linken Seite der vertikalen Trennlinie befinden, bezeichnen Merkmale, welche die Eltern weniger gut als den Durchschnitt der Merkmale einschätzen.

Jedes Zufriedenheitsportfolio ist in folgende Quadranten eingeteilt:

Erfolgsfaktoren (oben rechts): In diesem Quadranten befinden sich die Qualitätsmerkmale der Schule, die aus Elternsicht als ihre Erfolgsfaktoren bezeichnet werden können. Sie werden von den Eltern nämlich nicht nur als positiv bewertet, sondern haben gleichzeitig eine hohe Auswirkung auf deren Gesamtzufriedenheit. Sie sind den Eltern also besonders wichtig. Es ist deshalb empfehlenswert, die Qualität dieser Merkmale auch in Zukunft möglichst konstant hoch zu halten.

Stellhebel (oben links): Besonderer Handlungsbedarf besteht allenfalls bei den Qualitätsmerkmalen im Quadranten mit der Bezeichnung Stellhebel. Im Vergleich zu den anderen Merkmalen werden diese von den Eltern weniger gut beurteilt. Da diese Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern aber überdurchschnittlich wichtig sind, sollte die Schule Verbesserungen prüfen.

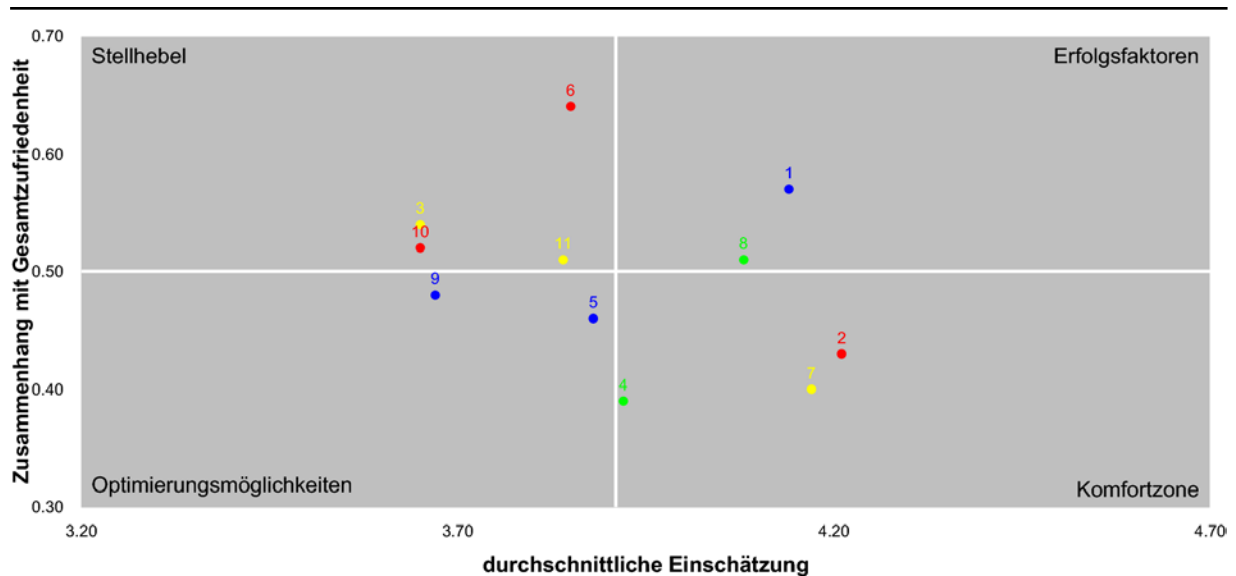
Komfortzone (unten rechts): Hier befinden sich Merkmale, die auf die Gesamtzufriedenheit wenig Einfluss haben, von den Eltern aber positiv bewertet werden. Diese Qualitätsmerkmale haben nicht erste Priorität. Trotzdem sollte darauf geachtet werden, bei diesen Merkmalen den erreichten Standard zu halten, um die Elternzufriedenheit dauerhaft zu sichern. Bei einer Qualitätseinbusse können diese Merkmale rasch an Bedeutung zunehmen.

Optimierungsmöglichkeiten (unten links): Hier befinden sich Merkmale, mit denen die befragten Eltern im Vergleich zum Durchschnitt weniger zufrieden sind, die aber auch eine geringe Bedeutung für die Gesamtzufriedenheit besitzen. Verbesserungen dieser Qualitätsmerkmale sind aus der Sicht der Eltern nicht prioritär, können aber aus schulischer Sicht trotzdem eine hohe Priorität geniessen.

Abbildung 7

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Lebenswelt Schule

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit dem Schulklima.

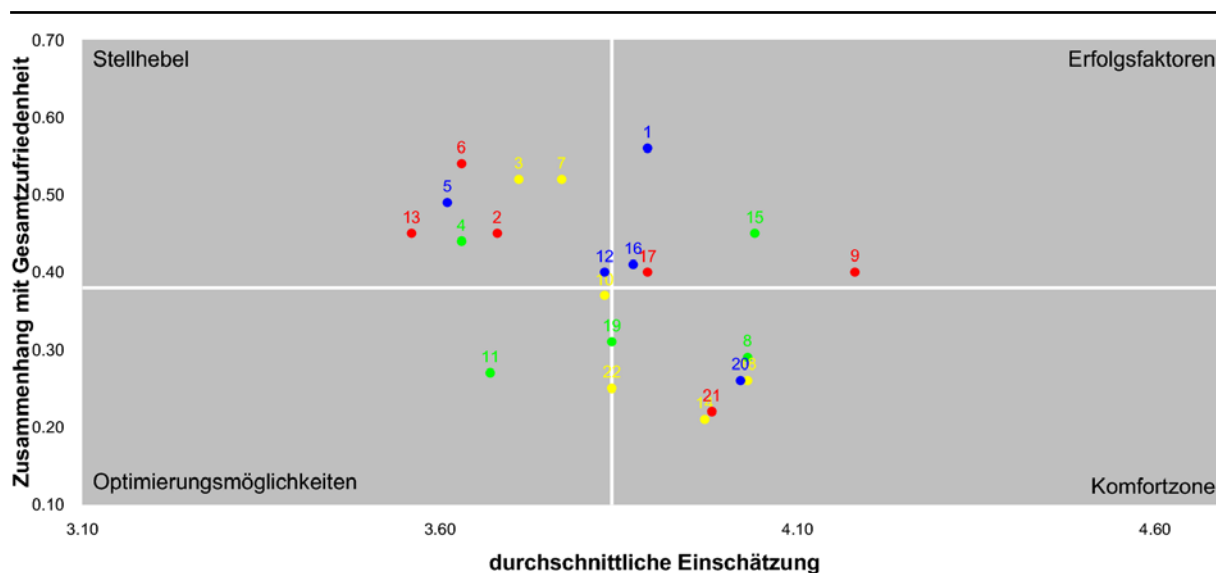


- 1 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.
- 2 Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- 3 Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter den Schüler/-innen (z.B. Gewalt, Mobbing) kompetent um.
- 4 Unter den Schüler/-innen herrscht ein gutes Klima.
- 5 Der Schule gelingt es, Schüler/-innen unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- 6 An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schüler/-innen respektvoll und freundlich miteinander um.
- 7 Die Schüler/-innen wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.
- 8 Die Schulregeln sind sinnvoll.
- 9 Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- 10 Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- 11 Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.

Abbildung 8

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Lehren und Lernen.

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie ihr Kind bei der Klassenlehrperson unterrichtet wird.

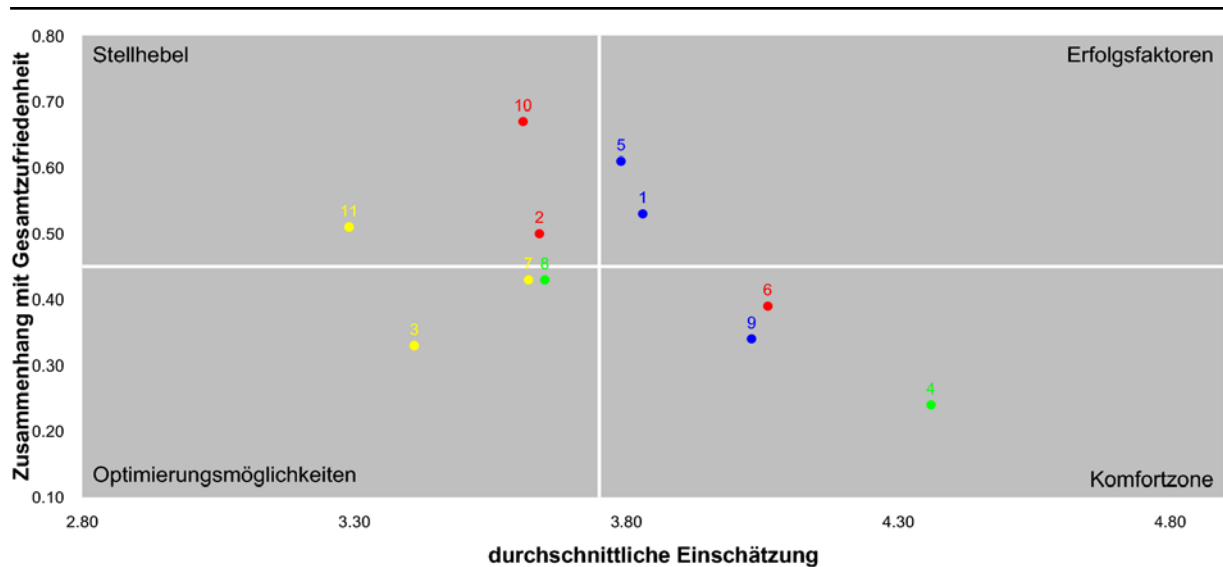


- 1 Die Klassenlehrperson versteht es, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.
- 2 Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.
- 3 Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.
- 4 Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Kindern zu arbeiten.
- 5 Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.
- 6 Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.
- 7 Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.
- 8 Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von der Klassenlehrperson gelobt.
- 9 Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.
- 10 Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schüler/-innen.
- 11 Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.
- 12 Wenn die Schüler/-innen Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.
- 13 Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.
- 14 Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.
- 15 Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.
- 16 Die Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.
- 17 Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.
- 18 Mein Kind lernt in der Schule, selbständig zu arbeiten.
- 19 Mein Kind lernt in der Schule, Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.
- 20 Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.
- 21 Mein Kind lernt in der Schule, andere Meinungen zu respektieren.
- 22 Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.

Abbildung 9

Zufriedenheitsportfolio aus Elternsicht – Information, Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeit

Die Bedeutung einzelner Qualitätsmerkmale für die Gesamtzufriedenheit der Eltern mit der Art, wie die Schule die Eltern teilhaben lässt.



- 1 Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.
- 2 Die Klassenlehrperson informiert mich ausreichend über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.
- 3 Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.
- 4 Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.
- 5 Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.
- 6 Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden).
- 7 Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Veranstaltungen) miteinbezogen.
- 8 Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.
- 9 Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.
- 10 Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.
- 11 Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.

5 Fokusthema: Zusammenarbeit mit den Eltern

QUALITÄTSANSPRÜCHE

- Die Schule informiert die Eltern regelmässig über die Schule.
- Die Klassenlehrpersonen vermitteln den Eltern ihrer Klasse regelmässige Informationen und pflegen mit ihnen regelmässige Kontakte.
- Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern regelmässig über Leistungen und Verhalten des Kindes und stellen entsprechende Kontaktmöglichkeiten sicher.
- Die Schule pflegt vielfältige Formen der Elternmitwirkung.
- Die Schule stellt Feedbacks und den korrekten Umgang mit Anregungen der Eltern sicher.
- Die Schule hat gemeinsame Richtlinien zur Gestaltung der Elternkontakte und zur Mitwirkung der Eltern.
- Die Schule unterstützt die Lehrpersonen in der Gestaltung der Elternkontakte.
- Die Eltern sind mit der Information, dem Kontaktangebot und den Mitwirkungsmöglichkeiten zufrieden.

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Schulische Information

Die Schule informiert die Eltern umfassend und auf vielfältige Weise über gesamtschulische Belange. Die Erreichbarkeit der Schule ist gut gewährleistet.

Stärken

- Die Eltern werden überaus umfassend über die gesamtschulischen Belange informiert. Als wichtiges Medium dazu dient eine laufend aktualisierte und übersichtlich gestaltete Homepage. Hier werden die Eltern gut über die aktuellen Termine und über die grundlegende Ausrichtung der Schule informiert (z.B. Leitbild und Schulprogramm). Als weiteres Medium zur Information der Eltern dient die *Schul-Info*, welche beim Eintritt in die Sekundarschule den Eltern abgegeben wird und ebenfalls auf der Homepage abrufbar ist. Hier sind unter anderem verschiedene Abläufe (z.B. Umstufungen, Freifächer, Hausaufgabenstunde, Berufswahl, Schlussprüfung) oder die festen Jahresaktivitäten wie Elternabende, Schulreisen, Sportanlässe oder Wintersportlager beschrieben. Ebenfalls auf der Homepage und in der *Schul-Info* finden sich die wichtigsten Adressen und Beschreibungen der weiteren Dienste (Schularzt, Zahnpflege, Schulpsychologischer Dienst, Berufsberatung, Jugendmusikschule, 10. Schuljahr). Hilfreich für Eltern sind die weiterführenden Links auf der Homepage zu Konzepten, Reglementen, Schulen oder Beratungsstellen. In den schriftlichen und mündlichen Befragungen bestätigten die Eltern deutlich, dass Homepage und *Schul-Info* aktuell, benutzerfreundlich und hilfreich seien und dass sie mit der gesamtschulischen Information zufrieden seien. (Homepage, schriftliche Befragungen der Fachstelle und Schule, Interviews)
- Die Erreichbarkeit der Schule ist gut gelöst. Die Eltern können sich mit ihren Anliegen einfach an die verschiedenen Beteiligten wie Sekretariat, Schulleitung, Lehrpersonen, Mitarbeitende oder Behörden wenden. Zu dieser positiven Umsetzung tragen die transparenten Telefonnummern und E-Mailadressen und die klaren Öffnungszeiten des Sekretariats bei. Eltern sagten in den Interviews, dass sie diese Klarheit schätzen.

Schwäche

- Das Vorgehen zur Einteilung ins Skilager ist zu wenig transparent und führt immer wieder zu Unverständnis, ja sogar ausgesprochenem Ärger. Verschiedene Eltern, Schülerinnen und Schüler finden, dass dies nicht gerecht gemacht werde. Auf Nachfrage fanden sie beispielsweise die Koppelung an sogenannte *S-Einträge* problematisch, vor allem weil diese im Vorfeld der Lager zum Teil vermehrt und nicht immer stimmig vergeben würden. Es gebe Jugendliche, bei denen eine Ablehnung von vornherein klar sei, so dass eine Anmeldung schon gar nicht erst ins Auge gefasst werde. Es ist nicht verständlich, wieso dieses schon lange bestehende Problem nicht

angegangen wird, indem beispielsweise ein grösseres Gruppenhaus organisiert und – falls aus dem Team zu wenige Betreuerpersonen zur Verfügung stehen – externe Personen für die Mithilfe zugezogen werden. (Interviews mit Eltern, Schülerinnen und Schülern)

Klassenbezogene Information

Die Lehrpersonen informieren die Eltern auf Klassenebene gut über Abläufe, Projekte und besondere Anlässe. Die Eltern werden wenig über die Inhalte und Ziele des Unterrichts informiert.

Stärken

- Die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und in den allermeisten Fällen auch rechtzeitig über besondere Vorhaben oder Änderungen im Schulablauf. In den Interviews erwähnten Eltern dazu, dass sie via Elternbriefe, Kontaktheftinträge, Telefonalarm oder mündlich durch die Schülerinnen und Schüler über das Wichtigste informiert werden. Diese Informationen seien klar. Erwähnenswert zur Information über Klassenanlässe sind zudem die verschiedenen umfassenden und gut geordneten Bildergalerien und Berichte zu einzelnen Anlässen wie Klassenlager, Schulreisen oder Exkursionen auf der Homepage. Die Texte sind vorwiegend von Schülerinnen und Schülern geschrieben und insbesondere bei den Klassenlagern umfangreich. Im Archiv finden sich zudem verschiedene Zeitungsberichte zur Abschlussfeier. (Schriftliche Befragung, Interviews, Homepage Oktober 2011)
- Die Schule hat im Rahmen des Projektes *Öffentlichkeitsarbeit* die Zeitpunkte, Abläufe und Inhalte der Elternabende verbindlich geregelt. Angefangen mit dem Informationsabend zum Übertritt aus den sechsten Klassen findet jährlich ein Elternabend statt. Themen sind dabei die Organisation der Sekundarstufe, die Berufswahl, der Stellwerttest und die Informationen zum neunten Schuljahr mit Projektarbeit und Schlussprüfung. In den Interviews bezeichneten Eltern die Elternabende als informativ und interessant. Besonders erwähnt wurden Elternabende, bei denen in einzelnen Klassen aufgrund von vorher in einer Umfrage ermittelten Themen spezifische Elternanliegen zur Sprache kamen. Als Verbesserungsmöglichkeit erwähnten Eltern, dass sie sich wünschten, dass alle an der Klasse unterrichtenden Lehrpersonen anwesend wären (schuleigene Elternumfrage, Interviews). (Portfolio, schriftliche Befragung, Interviews)
- Die Schule hat sich auf gemeinsame Abläufe und Regelungen zum Schulalltag geeinigt, welche sowohl auf der Homepage, in der *Schul-info* als auch im Kontaktheft festgehalten sind. Dies betrifft beispielsweise den Umgang mit Schulabsenzen, Dispensationen, Bezug von Jokertagen, die Abläufe bei Schnupperlehren oder das Vorgehen bei vergessenen Hausaufgaben. Ergänzt werden diese Informationen durch zusätzliche Elternbriefe wie beispielsweise zur Projektarbeit und Schlussprüfung. El-

tern, Schülerinnen und Schüler sind froh über diese Klarheit und erwähnten in den Interviews, dass diese Abläufe kaum zu Diskussionen Anlass böten und sie jeweils einfach nachschauen könnten, was nun gelte. (Portfolio, Unterlagen vor Ort, schriftliche Befragung der Fachstelle und der Schule, Interviews)

Schwäche

- Abgesehen von wenigen Ausnahmen informieren die Lehrpersonen die Eltern kaum über Themen oder Ziele des Unterrichts. In der schriftlichen Befragung der Fachstelle bezeichneten sich diesbezüglich 15% der Eltern als schlecht informiert (vgl. auch Kapitel 4.4. Schulqualität aus Elternsicht, Abbildung 9, Punkt 3). In den Interviews erwähnten verschiedene Eltern, dass ihnen solche Informationen (z.B. Quartalspläne, Darlegung inhaltlicher oder methodischer Schwerpunkte) helfen würden, ihre Kinder beim Lernen zu unterstützen. Dass dieses Bedürfnis auf Seite der Eltern vorhanden ist, zeigen auch die Resultate der schuleigenen Befragung und das Gespräch mit der Schulleitung, das im Anschluss daran genau zu diesem Thema stattgefunden hat. Einzelne Lehrpersonen erwähnten in den Interviews, dass dies zum Teil Thema am Elternabend sei, die grosse Mehrheit der Lehrpersonen stellt sich jedoch auf den Standpunkt, dass dies nicht nötig sei. Mit solch klaren Abgrenzungen verpasst die Schule die Chance, eine sich ergänzende Zusammenarbeit mit den Eltern aufzubauen und zu entwickeln.

Kindbezogene Information

Die Schule informiert die Eltern transparent über die aktuellen fachlichen und überfachlichen Leistungen ihrer Kinder. Eine vermehrt auf die gemeinsame Förderung der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Zusammenarbeit von Schule und Eltern ist wenig entwickelt.

Stärken

- Mit dem verbindlich eingesetzten Kontaktheft haben die Eltern jederzeit Einsicht in die fachlichen und überfachlichen Leistungen ihrer Kinder. Obwohl sich einzelne Eltern in den Interviews ein konsequenteres Führen des Kontaktheftes im Bereich der fachlichen Beurteilungen wünschten, bezeichneten sie sich gesamthaft als gut über die Leistungen ihrer Kinder informiert. Wesentlichen Anteil daran habe, dass ihnen an der Sekundarschule Kreis Uhwiesen alle Prüfungen zur Einsicht und Unterschrift vorgelegt würden. Ebenfalls positiv bewerteten die Eltern die schriftlichen oder telefonischen Rückmeldungen im ersten Semester und die Stellwerkgespräche im achten Schuljahr. In der schriftlichen Befragung der Fachstelle zeigt sich, dass die Zufriedenheit der Eltern in diesem Bereich seit der letzten Evaluation signifikant gestiegen ist.
- Die Eltern können sich auf niederschwellige und einfache Weise an die Lehrpersonen ihres Kindes wenden. Eltern finden die Telefonnummern, Post- und E-Mail-

Adressen auf der Homepage, im Kontaktheft und in der *Schul-Info*. In den schriftlichen und mündlichen Befragungen bestätigten die Eltern, dass sie sich jederzeit mit ihren Anliegen an die Lehrpersonen wenden könnten. Dies werde an den Elternabenden jeweils deutlich gesagt. In der von der Fachstelle durchgeführten Befragung erreicht diese Frage den höchsten Wert aller Fragen im Bereich der Elternzusammenarbeit (vgl. Kapitel 4.4. Exkurs: Schulqualität aus Elternsicht, Abbildung 9, Punkt 4).

Schwäche

- An der Schule finden sehr wenige formelle Elterngespräche statt. In den Interviews erwähnten Eltern sowie Schülerinnen und Schüler, dass ausserhalb der Stellwerkgespräche kaum formelle Elterngespräche stattfänden. Verschiedene interviewte Eltern hatten noch nie ein persönliches Gespräch. Störend ist, dass sogar Schullaufbahnentscheide wie beispielsweise Abstufungen auch telefonisch oder schriftlich mitgeteilt werden. Das Angebot ein formales Elterngespräch zu verlangen besteht zwar, doch gemäss verschiedenen Aussagen in den Interviews besteht eine Hemmung die Lehrpersonen mit zusätzlicher Arbeit zu belasten. Dies gelte noch mehr, wenn kein Anlass wie Abstufung oder Leistungsabfall bestehe. Die Lehrpersonen selber treten vorwiegend bei negativen Ereignissen in Kontakt mit den Eltern. Mit diesem defizitorientierten Fokus werden wichtige Lernförderungen wie beispielsweise die Anerkennung guter Leistungen oder auch die Entwicklung einer ergänzenden Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus verpasst. Obwohl einige Eltern mit den oben als Stärken erwähnten Informationen zufrieden sind, gibt es doch verschiedene Eltern, die sich von den Lehrpersonen aktivere Gesprächsangebote (z.B. Terminlisten, Sprechstunden) wünschen.

Elternmitwirkung

Abgesehen von einzelnen Einblicken unternimmt die Schule wenig, um die Eltern am Schulgeschehen zu beteiligen. Die Eltern haben keine Möglichkeiten an der Schule mitzuwirken.

Stärke

- Die Schule bietet den Eltern an den Besuchstagen, bei besonderen Projekten und mit den Fotos und Berichten auf der Homepage einen Einblick in den Schulalltag. Gemäss verschiedenen Interviews sind die Besuchstage gut besucht. Berufstätige Eltern schätzen dabei insbesondere die Durchführung des Besuchstages am Samstag. In den Interviews ebenfalls positiv erwähnt wurde der Anlass zu den Projektarbeiten der Abschlussklasse.

Schwächen

- Eine Beteiligung der Eltern bei Projekten, Anlässen (z.B. Sporttage, Exkursionen) oder gar im Unterricht (z.B. Berufswahl) ist äusserst selten und auch nicht erwünscht. Sowohl Eltern, als auch die Mitglieder des Schulteams erwähnten, dass hier klar getrennt werde und ein Zusammengehen nicht angestrebt werde. Vor allem im Bereich der Berufswahl werden hier wichtige Ressourcen verpasst, sei es dass Eltern Berufe und deren Anforderungen vorstellen, sei es dass Ressourcen von Eltern mit Personalführungserfahrung gezielt genutzt werden. (Schriftliche Befragung, Interviews)
- Die Entwicklung einer nutzbringenden Elternmitwirkung steht noch am Anfang, es herrschen grosse Vorbehalte zum Sinn einer solchen Zusammenarbeit. Anfänglich wollte die Schule die Mitwirkung in Form eines Elternforums installieren, hat jedoch nach Schwierigkeiten die Mitwirkung auf die einfachste Form des Elternstammtisches redimensioniert. In den Interviews mit Vertretern des Schulteams zeigte sich deutlich, dass auf Seiten des Schulteams wenig Enthusiasmus für die Zusammenarbeit besteht. Diese abgrenzende Haltung ist nicht verständlich, zeigten die Eltern sich in den Interviews doch als offen, interessiert, differenziert und auch wohlwollend. Verschiedentlich äusserten Eltern in den Interviews, dass sie nicht als Partner wahrgenommen würden und sich nicht willkommen fühlten. Ein Elternteil fand beispielsweise, dass die Mitwirkung am Elternabend so präsentiert wurde, dass man sich gar nicht getraute, sein Interesse dafür anzumelden.

Umgang mit Elternfeedback

Die Schule hat begonnen Elternfeedback einzuholen. Die Eltern fühlen sich mit ihren Fragen und Anregungen nicht immer ernst genommen. Der Umgang mit Beschwerden ist unklar.

Stärken

- Die Schule hat in letzter Zeit Instrumente eingesetzt, mit denen sie die Meinungen der Eltern aktiv eingeholt hat. Dazu gehört die Umfrage mit *Survey Monkey*, bei der die Eltern sich zu verschiedenen Aspekten der Schulqualität äussern konnten. Leider war der Zeitpunkt der Umfrage nicht gut gewählt, da sie zeitlich zu nahe mit der Umfrage der Fachstelle für Schulbeurteilung zusammenlag. Hier fehlte eine gute Koordination, handelte es sich doch vielfach um gleiche Fragen. In den Interviews lobten Eltern einzelner Klassen, dass ihre Lehrperson im Vorfeld eines Elternabends Themen, die zur Diskussion gestellt werden sollen, sammelte. (Schriftliche Befragung, Interviews)
- Den Eltern ist in der momentanen Organisation der Schule klar, wohin sie sich mit Anregungen und Kritik wenden müssen. Sowohl Lehrpersonen und Eltern bestätigten in den Interviews, dass Fragen und Probleme direkt zwischen den Beteiligten angesprochen und gelöst werden. In der schriftlichen Befragung haben die Eltern die-

sen Punkt entsprechend gut bewertet (vgl. Kapitel 4.4. Exkurs: Schulqualität aus Elternsicht, Abbildung 9, Punkt 9).

Schwächen

- Die Eltern wissen zwar, an wen sie sich mit Anregungen wenden können. Ob es jedoch gut möglich sei, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren, beurteilten sie deutlich negativer. Bei unseren Nachfragen im Interview erwähnten Eltern zu diesem scheinbaren Widerspruch, dass sie sich mit ihrer Kritik nicht immer ernst genommen fühlten. Als Beispiel nannten sie Themen wie die Teilnahme der Fachlehrpersonen an den Elternabenden, Ihre Fragen zum abrupten Wechsel zwischen Primar- und Sekundarschule oder auch Vorbehalte zu einzelnen Abläufen. Aus ihrer Sicht könne man dies schon mit den Lehrpersonen thematisieren, ändern würde sich dadurch aber wenig. Bei der schriftlichen Befragung der Eltern zeigt sich, dass diese Frage in einem grossen Zusammenhang mit der Gesamtzufriedenheit der Eltern steht (vgl. Kapitel 4.4. Exkurs: Schulqualität aus Elternsicht, Abbildung 9, Punkt 10).
- Der Umgang mit Anregungen und Kritik auf Schulebene ist nicht geklärt. Eltern erwähnten, dass sie sich mit übergreifenden Fragen zwar an die Leitungspersonen wenden können, ihnen dabei aber nicht klar ist, was danach passiere. Ausdruck davon ist, dass bei der Umsetzung des Projektauftrages zur Öffentlichkeitsarbeit (2007), der Informationsfluss auf Klassenebene, jedoch gemäss Interviewaussagen nicht auf Schulebene geklärt wurde. Diese Unterscheidung zeigt sich auch in der schriftlichen Elternbefragung der Schule, bei der die Eltern die Aussage „*Die Schule nimmt unsere Anliegen ernst.*“ kritischer als die Aussage „*Die Lehrpersonen nehmen unsere Anliegen ernst.*“ beantworteten. In den Interviews zeigte das Schulteam einen wenig kritischen Umgang mit den Resultaten dieser schriftlichen Befragung. Es bezeichnete sich als positiv bestätigt und konnte nicht darlegen, wie Kritikpunkte, welche beispielsweise auch in den Bemerkungen erwähnt wurden, angegangen werden. Weder werden Verbesserungsmöglichkeiten im Team systematisch diskutiert, noch sucht man aktiv die klärende Diskussion mit den Eltern (Interviews mit dem Schulteam und Eltern).

Verbindliche Regelungen

Die verschiedenen Elternanlässe sind gut koordiniert und verbindlich geregelt. Zur Information der Eltern über die Leistungen ihrer Kinder bestehen zweckmässige Vorgaben. Eine Klärung der Ziele der Elternmitwirkung fehlt.

Stärken

- Die Schule hat die Durchführung von Elternanlässen transparent und verbindlich geregelt. In diesem Punkt hat die Schulleitung auf Diskussionen und Anregungen der Eltern reagiert und die Durchführung der verschiedenen Elternanlässe verbindlich

festgelegt. Die im Jahresplan eingetragenen Anlässe reichen vom 6. Klass-Infoabend bis hin zu den verbindlich festgelegten Elternanlässen in den verschiedenen Jahrgängen der Sekundarstufe. Eltern bemerkten dazu, dass sie diese Elternanlässe sehr schätzen und dass sie dadurch gut über die wesentlichen Abläufe der Sekundarschule informiert werden. Diese klare Regelung, welche an verschiedenen Orten erwähnt ist (Homepage, Kontaktheft, *Schul-info*) ist ein wesentlicher Faktor für die Zufriedenheit der Eltern. (Portfolio, Interviews)

- Im Bereich der Information zur Beurteilung der Leistungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler hat die Schule zweckmässige Standards festgelegt. Dazu gehört die gute Information über die fachlichen und überfachlichen Leistungen via Prüfungseinsichten und Kontaktheft. Ebenfalls positiv bewerteten die Eltern die schriftliche oder zumindest telefonische Rückmeldung zur Leistung ihrer Kinder im ersten Semester der Sekundarstufe. Ausserdem gilt das gleiche Vorgehen auch, bevor es zu einer Abstufung kommt. Eltern schätzen diese Information und erwähnten, dass dieses klare Vorgehen ihnen die Sicherheit gebe, dass sie bei Schwierigkeiten vorinformiert werden.

Schwäche

- Die Ausgestaltung der Elternmitwirkung ist für die verschiedenen Beteiligten noch nicht geklärt. Abgesehen von den Durchführungsdaten des Elternstammtisches bestehen im Schulteam kaum Vorstellungen, wie diese Zusammenarbeit aussehen soll. Ein Konzept, das die Aufgaben, Ziele und Organisation des Elternstammtisches klärt, fehlt noch (Projektauftrag 2008/09). In den Interviews erwähnten die Eltern dementsprechend, dass ihnen das Ziel und die Möglichkeiten der Elternmitwirkung nicht klar seien. Auf die Frage der weiteren Entwicklung erhielten wir aus dem Schulteam die Aussage: „Wir machen das mal, auch wenn wir und wohl auch die Eltern darauf verzichten könnten.“ Dies ist keine gute Voraussetzung um eine Elternmitwirkung aufzubauen. (Portfolio, Interviews)

Unterstützung der Lehrpersonen

Die Schule bietet den Lehrpersonen die nötige Unterstützung bei Elterngesprächen an.

Stärke

- Die Lehrpersonen können bei Elternkontakten verschiedene Personen zur Unterstützung beiziehen. Als erste Stufe stehen die weiteren Klassenlehrpersonen, bei speziellen Anliegen aber auch die Schulische Heilpädagogin oder der Schulpsychologische Dienst zur Verfügung. In den Interviews erwähnten die Lehrpersonen zudem die Bereitschaft der Schulleitung und Schulpflege bei schwierigen Elterngesprächen teilzunehmen. Dies sei hilfreich und gebe ihnen Sicherheit. (Interviews mit Lehr- und Leitungspersonen)

ENTWICKLUNGSHINWEIS

→ **Wir empfehlen Ihnen, die Zusammenarbeit mit den Eltern partnerschaftlich auszurichten. Stellen Sie dabei das gemeinsame Ziel, der sich ergänzenden Zusammenarbeit zum Wohl der Jugendlichen ins Zentrum.**

Sie haben eine wohlwollende und für das Lernen ihrer Kinder engagierte Elternschaft. Mit der Klärung der Elternanlässe und Elterninformationen (Kontaktheft, Rückmeldungen) hat sich die Zufriedenheit der Eltern verglichen mit der Evaluation 2008 signifikant verbessert. Wir empfehlen Ihnen, diesen Weg weiter zu gehen.

Im Vordergrund steht dabei eine grundlegende Klärung der Zusammenarbeit: Ziel der Zusammenarbeit und Mitwirkung ist ein starkes Dreieck Schule – Eltern – Schülerinnen und Schüler, das bewusst an gemeinsamen Zielen und Interessen ausgerichtet ist. Führen Sie im Team eine Diskussion, in der Sie gewinnbringende Aspekte der Elternzusammenarbeit formulieren. Achten Sie hier vor allem auf das Formulieren von Möglichkeiten und nicht von Abgrenzungen. Führen Sie auf dieser Grundlage bspw. am Elternstammtisch eine vertiefte Diskussion mit den Eltern. Suchen Sie nach gemeinsamen Anliegen und diskutieren Sie die unterschiedlichen Standpunkte offen und partnerschaftlich. Bestärken Sie die Eltern, dass ihre Meinung, ihr Beitrag und ihre Mitarbeit erwünscht sind. Für die konkrete Umsetzung auf den verschiedenen Ebenen geben wir ihnen folgende Anregungen:

Weiterentwicklung der Elternmitwirkung

- Schaffen Sie mehr Begegnungen (z.B. Sportanlässe, Klassenprojekte).
- Fördern Sie Projekte der Mitbeteiligung von ihrer Seite her aktiv, beispielsweise im Bereich der Elternbildung (Medienprävention, Erziehungsfragen etc.) oder auch in der Übergabe von Mitverantwortung (Mitbeteiligung bei Schulanlässen, Projekten etc.).
- Nutzen Sie die Eltern als Echogruppe, sei es für Rückmeldungen auf Klassenebene (schriftlich, Elternabende etc.) als auch auf Schulebene (Schulprogramm, Projekte etc.).

Möglichkeiten für einen Einbezug der Eltern auf Klassenebene:

- Machen Sie die in Ihrem Unterricht angestrebten Lernziele beispielsweise mit Quartalsplänen, an Eltern- oder Informationsveranstaltungen transparent.
- Zeigen Sie auf, wie Eltern Ihre Kinder beim Lernen unterstützen können (Lernunterstützende Materialien, sinnvolle Lernprogramme, Arbeits- und Lerntechniken).
- Nutzen Sie den beruflichen Hintergrund der Eltern im Prozess der Berufswahl.

Möglichkeiten für die verstärkte gemeinsame Förderung der Jugendlichen

- Führen Sie mit Eltern und Jugendlichen vermehrt Lerngespräche, in denen Sie abmachen können, wer für welchen Bereich Verantwortung übernehmen kann (z.B. Förderung der Eigenverantwortung, sinnvolle Übungsphasen etc.)
- Suchen Sie nach einer Organisation, damit Sie interessierte Eltern – auch von leistungsstarken Schülerinnen und Schülern – besser in die Förderung der Jugendlichen einbeziehen können (z.B. feste, niederschwellige Beratungs- oder Sprechstunden, Aktive Terminangebote für Elterngespräche).

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schullevaluation

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Detaillierte Angaben zu den Evaluationsaktivitäten und den eingesetzten Erhebungsinstrumenten sowie der genaue Ablauf des dreitägigen Evaluationsbesuches in der Sekundarschule Kreis Uhwiesen finden sich im Anhang A4.

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler werden vor dem Evaluationsbesuch in der Schule mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Management) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebungsmethode fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wichtige und wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatoreninnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren, welche zu den Indikatoren resp. Qualitätsansprüchen im Bereich Lehren und Lernen des Qualitätsprofils gehören. Je nach Wahlthema kommen weitere Indikatoren dazu. Das Evaluationsteam bewertet nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern macht sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können schulkulturelle Merkmale beschrieben, die

Streuung resp. die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und es können exemplarische Beispiele benannt werden.

Beobachtet werden ferner auch das Geschehen auf dem Pausenplatz, im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Teamsitzung des Kollegiums.

Triangulation und Bewertung

Die Evaluationsergebnisse basieren im Wesentlichen auf der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews). Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den einzelnen Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden (Umfrage, Beobachtung, Dokumentenanalyse etc.) sowie der Einbezug der verschiedenen Personengruppen (Schüler/Schülerinnen, Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulpflege etc.) führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung der EvaluatorInnen im Team auch personell trianguliert wird.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Beurteilungen verarbeitet. Erhobene Daten, welche Personen zugeordnet werden können, werden nach der Evaluation datenschutzgerecht entsorgt.

Nur wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das „Öffentlichkeitsprinzip“ eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.

Der Evaluationsbericht dient der Schule und der Schulpflege als Grundlage für die Massnahmenplanung, wie dies im Volksschulgesetz und der dazugehörigen Verordnung vorgesehen ist. Somit ist der Bericht so lange als interne Entscheidungsgrundlage zu qualifizieren, bis die Schulpflege über den Massnahmenplan beschlossen hat. Um den Entscheidungsprozess nicht durch äussere Einwirkung zu beeinflussen, kann die Schule den Evaluationsbericht bis zum Entscheid über den Massnahmenplan unter Verschluss halten und eine Publikation oder Einsichtnahme verweigern (§23 Abs. 2 lit. b IDG). Anschliessend ist die Schulpflege gemäss IDG verpflichtet, den Evaluationsbericht in geeigneter Form zu veröffentlichen. Verweigert die Schulpflege zu diesem Zeitpunkt die Einsicht, kann sie im Einzelfall auch durch die Fachstelle gewährt werden.

Eine umfassende und transparente Informationspolitik schafft auch für eine Schule und die Schulbehörde am wirksamsten langfristiges Vertrauen und stellt so eine optimale Grundlage für eine erfolgreiche Schule dar. Bereits heute publizieren zahlreiche Schulen den Evaluationsbericht im Internet und zeigen damit der interessierten Öffentlichkeit, dass sie nichts zu verbergen haben. Selbst eine Schule in einer schwierigen Situation oder mit kritischen Evaluationsergebnissen schafft am ehesten Vertrauen, wenn sie über die Evaluationsergebnisse aktiv informiert, am besten gleichzeitig mit den daraus abgeleiteten Massnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.

Wir empfehlen deshalb den Schulen, in einem ersten Schritt Eltern, Schulsehörer und die interessierte Öffentlichkeit in knapper und adressatengerechter Form über die Evaluation und das weitere Vorgehen zu informieren, in einem zweiten Schritt die Massnahmenplanung zusammen mit dem Evaluationsbericht im Internet zu publizieren und so Transparenz zu schaffen. Ebenfalls zulässig ist es, interessierten Personen auf entsprechende Anfrage Einsicht in den vollständigen Bericht zu gewähren.

A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Isabelle Stöckly (Leitung)
- Christoph Baumann
- Thomas Ritter

Kontaktpersonen der Schule

- Hans Wegmann (Leitung)
- Mathias Birchler
- Beatrice Leu

Kontaktpersonen der Schulpflege

- Johannes Eichrodt (Schulpräsident)
- Monika Nussbaum
- Andrea Fischer Lötscher

A4 Ablauf, Evaluationsaktivitäten, Evaluationsplan

Vorbereitungssitzung:	05.04.2011
Abgabe des Portfolios durch die Schule:	11.07.2011
Rücksendung der Fragebogen:	11.07.2011
Planungssitzung:	13.09.2011
Evaluationsbesuch:	24.-26.10.2011
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	09.11.2011

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Es wurde keine Selbstbeurteilung durchgeführt
- Analyse weiterer Unterlagen vor Ort

Schriftliche Befragung

Fragebogen zum Qualitätsprofil an Schulteam, Eltern und Schülerschaft der Sekundarstufe (Vollerhebungen)

Beobachtungen

15	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Interviews

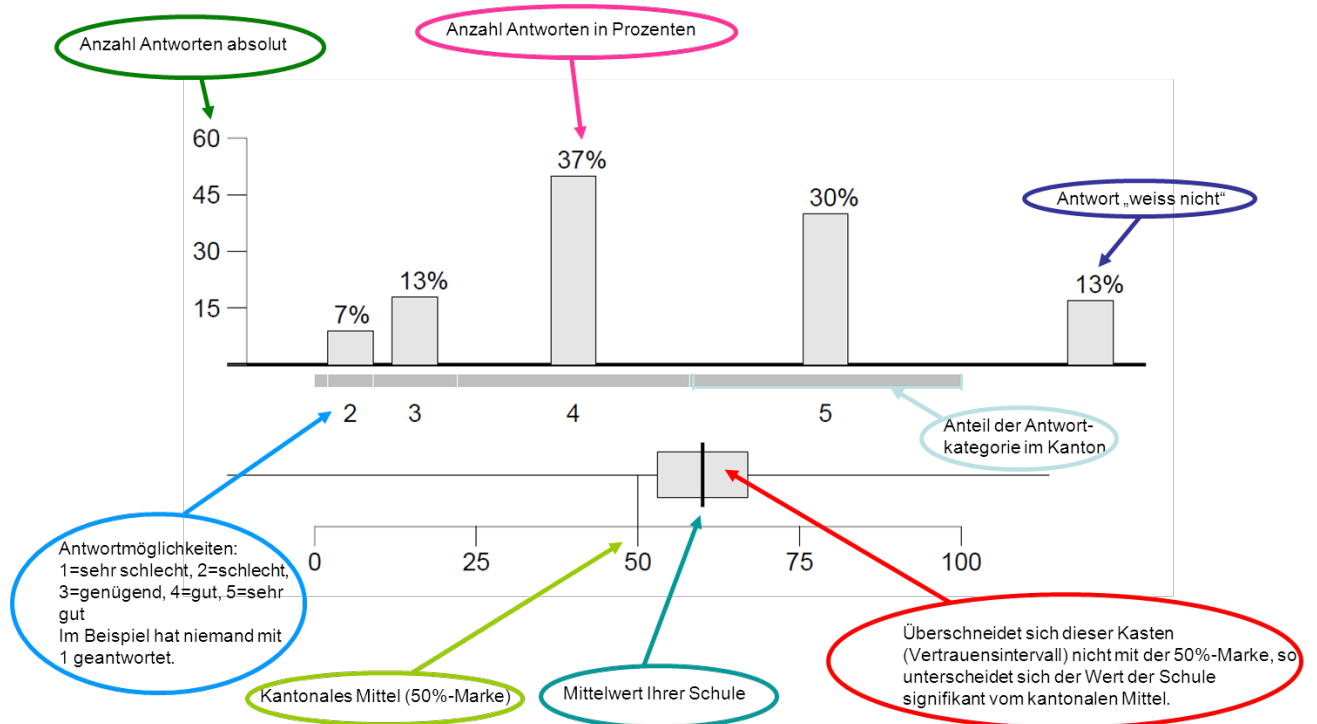
4	Interviews mit insgesamt	26	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	13	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulpflege
3	Interviews mit insgesamt	17	Eltern
1	Interview mit	2	Schulmitarbeitenden

Evaluationsplan Sekundarschule Uhwiesen, 24. bis 26.10.2011

	Montag, 24.10.2011			Dienstag, 25.10.2011			Mittwoch, 26.10.2011		
	Isabelle Stöckly	Christoph Baumann	Thomas Ritter	Isabelle Stöckly	Christoph Baumann	Thomas Ritter	Isabelle Stöckly	Christoph Baumann	Thomas Ritter
8.20 – 09.05	UB 01 1A, D, Zi 14 Petra Scherrer		UB 02 1B, Sport, TH 2 Armin Steiner	UB 05 2B2, M, Zi 12 Ruth Menzi	UB 06 2B1, D, Zi 2 M. Meisterhans	UB 07 1B2, F, Zi 3 Yvonne Kohler	UB 11 3B, D, Zi 7 Benjamin Herth	UB 12 3A, M, Zi 10 Mathias Birchler	UB 13 1A, RK, Zi 14 Kurt Langthim
9.10 – 09.55	UB 03 1-3C, D, Zi 8 Thomas Weibel	UB 04 1B, F, Zi 1 Franziska Eck	UB 03	UB 08 2A, D, Zi 15 Maya Steiner	UB 09 2B1, M, Zi 5 Nino Kuchlin	UB 10 1B1, E, Zi 9 Doris Nepfer			
Pause	Vorstellen Evaluationsteam im Lehrerzimmer			Pausenbeobachtung			Austausch Evaluationsteam		
10.15 – 11.00	SCH 01 4-6 Sch aus 1.-3. Sek C, Zi 6	SCH 02 4-6 Sch aus Jahrgang 1: A/B, Zi 14	SCH 01	Sch 03 4-6 Sch aus Jahrgang 2: A/B, Zi 12	SCH 04 4-6 Sch aus Jahrgang 3: A/B Zi 9	SCH 04			
11.05 – 11.50	Austausch Evaluationsteam			Austausch Evaluationsteam			11.10 – 12.25 Interview Schulleitung Sekretariat		
12.05 – 12.45	LP 01 (IF/S) Zi 6	LP 02 (Jahrgang 1) Zi 14 bis 13.20	LP 04 (Jahrgang 3) Zi 10 bis 13.20	LP 05 (Jahrgang 2) Zi 12 bis 13.20	LP 06 (4-6 FachLP) Zi 9 bis 13.20		12.30 – 12.45 Abschlussgespräch mit SL und Kontaktpersonen der Schule		
12.50 – 13.30	LP 03 (1-3C) Zi 6								
13.30							Abschlussarbeiten des Evaluationsteams vor Ort bis ca. 17.00		
14.30 – 15.15	UB Einblick AT Zi 5								
15.25 – 16.10		Hausdienst Büro Hauswart		UB Einblick PU Zi 10, Zi 5, Werk- statt					
16.15 – 17.00	Kurzkontakt SL 16.15, Sekretariat								
17.00 – 18.15	Arbeit im Evaluationsteam			Kurzkontakt SL 17.00, Sekretariat					
18.15 – 19.30	ELT 01 6 Eltern von Sch Jahrgang 3 (A, B und C), Zi 7	ELT 02 6 Eltern von Sch Jahrgang 2 (A und B), Zi 2	ELT 03 6 Eltern von Sch Jahrgang 1 (A und B), Zi 1	Interview SPF 18.30-19.45 Sekretariat					

A5 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

Uhwiesen Sekundarschule, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 154**

Lebenswelt Schule													
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		1	2	3	4	5							
SCH S 002.00	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.	3%	5%	52%	38%	1%		0	90%	4.29	+	↗	4.39
SCH S 007.00	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.	6%	10%	45%	25%	8%	5%	0	32%	3.25	-	k.A.	3.89
SCH S 008.00	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.	5%	6%	25%	55%	7%	1%	0	62%	3.61	n.s.	k.A.	3.82
SCH S 010.00	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.	2%	8%	49%	32%	3%		0	81%	4.17	n.s.	→	4.37
SCH S 011.00	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.	9%	8%	21%	47%	8%	6%	0	55%	3.56	-	k.A.	4.17
SCH S 012.01	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.	7%	8%	19%	45%	12%	8%	0	57%	3.66	k.A.	k.A.	k.A.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
		sehr schlecht 1	schlecht 2	genügend 3	gut 4	sehr gut 5							weiss nicht													
SCH S 013.00	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>7%</td><td>21%</td><td>43%</td><td>14%</td><td>7%</td></tr> </table>					Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	8%	7%	21%	43%	14%	7%	1	57%	3.67	-	k.A.	4.24
Rating	1	2	3	4	5	6																				
Percentage	8%	7%	21%	43%	14%	7%																				
SCH S 014.00	Ich weiss genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>2%</td><td>21%</td><td>44%</td><td>31%</td><td>1%</td></tr> </table>					Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	1%	2%	21%	44%	31%	1%	0	75%	4.13	-	k.A.	4.51
Rating	1	2	3	4	5	6																				
Percentage	1%	2%	21%	44%	31%	1%																				
SCH S 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>7%</td><td>20%</td><td>49%</td><td>16%</td><td>3%</td></tr> </table>					Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	6%	7%	20%	49%	16%	3%	1	65%	3.73	n.s.	k.A.	4.09
Rating	1	2	3	4	5	6																				
Percentage	6%	7%	20%	49%	16%	3%																				
SCH S 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>6%</td><td>17%</td><td>53%</td><td>16%</td><td>5%</td></tr> </table>					Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	3%	6%	17%	53%	16%	5%	0	68%	3.85	n.s.	k.A.	4.30
Rating	1	2	3	4	5	6																				
Percentage	3%	6%	17%	53%	16%	5%																				
SCH S 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>6%</td><td>36%</td><td>34%</td><td>13%</td><td>5%</td></tr> </table>					Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	6%	6%	36%	34%	13%	5%	0	47%	3.51	n.s.	k.A.	3.92
Rating	1	2	3	4	5	6																				
Percentage	6%	6%	36%	34%	13%	5%																				
SCH S 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>5%</td><td>23%</td><td>40%</td><td>18%</td><td>6%</td></tr> </table>					Rating	1	2	3	4	5	6	Percentage	8%	5%	23%	40%	18%	6%	0	58%	3.72	n.s.	k.A.	4.24
Rating	1	2	3	4	5	6																				
Percentage	8%	5%	23%	40%	18%	6%																				

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: small;"> sehr schlecht schlecht genügend gut sehr gut weiss nicht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: x-small;"> 1 2 3 4 5 </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: x-small;"> sehr schlecht schlecht genügend gut sehr gut weiss nicht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: x-small;"> 1 2 3 4 5 </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: x-small;"> sehr schlecht schlecht genügend gut sehr gut weiss nicht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: x-small;"> 1 2 3 4 5 </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: x-small;"> sehr schlecht schlecht genügend gut sehr gut weiss nicht </div>
SCH S 020.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)		2	76%	4.04	n.s.	k.A.	4.24
SCH S 021.01	Meine Klassenlehrperson weist uns jeweils darauf hin, was bei einer Aufgabe oder einer Übung besonders wichtig ist. (Schwerpunkte)		2	76%	4.09	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 022.01	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. (Lernziele)		2	68%	3.80	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 023.00	Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich meine Klassenlehrperson bitten, es mir zu erklären.		2	84%	4.44	n.s.	→	4.66
SCH S 024.00	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		2	68%	3.77	+	↗	3.96
SCH S 025.00	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		2	74%	4.06	+	↗	4.16
SCH S 026.01	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		2	53%	3.56	k.A.	k.A.	k.A.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut							weiss nicht
		1	2	3	4	5							
SCH S 027.00	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	5%	7%	36%	42%	7%	4%	2	49%	3.49	n.s.	k.A.	3.85
SCH S 028.00	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	5%	9%	22%	41%	18%	6%	2	59%	3.69	n.s.	k.A.	4.01
SCH S 029.00	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.	11%	18%	35%	21%	7%	9%	2	28%	2.95	n.s.	k.A.	3.56
SCH S 030.01	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.	9%	17%	38%	24%	5%	7%	2	29%	3.04	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erklärt mir meine Klassenlehrperson, was ich das nächste Mal besser machen kann.	12%	9%	36%	33%	9%	2%	2	42%	3.32	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 033.00	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.	5%	4%	28%	43%	16%	4%	2	59%	3.73	n.s.	k.A.	4.13
SCH S 036.00	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.	7%	6%	27%	41%	16%	2%	2	58%	3.65	n.s.	↗	4.06

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?							leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut	weiss nicht						
		1	2	3	4	5							
SCH S 037.00	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.	5%	3%	17%	55%	20%	1%	2	75%	3.88	+	k.A.	3.99
SCH S 038.00	Ich fühle mich wohl in der Klasse.	3%	2%	7%	34%	53%	1%	2	87%	4.45	n.s.	k.A.	4.53
SCH S 039.00	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	11%	2%	7%	16%	43%	20%	2%	2	64%	n.s.	k.A.	4.30
SCH S 040.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.	7%	3%	5%	19%	45%	22%	2%	2	67%	n.s.	k.A.	4.31
SCH S 041.00	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.	4%	3%	18%	45%	24%	5%	2	70%	4.02	n.s.	k.A.	4.36
SCH S 042.01	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.	9%	5%	28%	43%	14%	1%	2	57%	3.60	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 043.01	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	9%	12%	26%	41%	10%	3%	2	51%	3.46	k.A.	k.A.	k.A.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten	
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut							weiss nicht
		1	2	3	4	5							
SCH S 045.00	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	7%	5%	26%	40%	15%	7%	2	55%	3.64	n.s.	k.A.	4.07
SCH S 046.00	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.	5%	5%	14%	45%	30%	2%	2	74%	4.06	n.s.	k.A.	4.29
SCH S 047.00	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.	7%	5%	18%	43%	18%	9%	2	61%	3.78	n.s.	k.A.	4.26
SCH S 048.01	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.	7%	7%	18%	47%	19%	2%	2	66%	3.80	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 049.01	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.	6%	13%	34%	34%	11%	3%	2	44%	3.38	n.s.	k.A.	3.87
SCH S 056.00	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	3%	3%	11%	49%	32%	1%	2	82%	4.16	+	k.A.	4.27
SCH S 058.00	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.	4%	1%	10%	49%	35%	1%	2	84%	4.20	+	→	4.29

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?							leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut	weiss nicht						
		1	2	3	4	5							
SCH S 060.00	Ich weiss, was ich in einer Prüfung / Lernkontrolle können muss.	3%	16%	51%	26%		2	77%	4.07	n.s.	→	4.41	
SCH S 061.01	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.	9%	11%	39%	32%	5%	2	37%	3.25	k.A.	k.A.	k.A.	
SCH S 062.01	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.	7%	16%	53%	22%	2%	2	76%	4.00	k.A.	k.A.	k.A.	
SCH S 115.00	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	1%	16%	63%	16%	1%	2	79%	3.95	n.s.	↗	4.27	
SCH S 116.00	Ich lerne in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.	3%	3%	55%	20%	2%	2	74%	3.94	n.s.	→	4.20	
SCH S 117.00	Ich lerne in der Schule, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.	1%	14%	51%	30%	1%	2	82%	4.16	n.s.	→	4.43	
SCH S 118.00	Ich lerne in der Schule, Meinungen anderer zu respektieren.	4%	3%	55%	23%	2%	2	78%	4.03	n.s.	→	4.27	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		1	2	3	4	5							
SCH S 119.00	Ich lerne in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.	5%	6%	22%	48%	13%	6%	2	61%	3.69	n.s.	→	4.02
SCH S 120.00	Ich lerne in der Schule, selbstständig zu arbeiten.	4%	11%	41%	39%	1%		2	80%	4.24	n.s.	→	4.50



Auswertung

Uhwiesen Sekundarschule, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 139**

Lebenswelt Schule													
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr schlecht 1	schlecht 2	genügend 3	gut 4	sehr gut 5	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT 002.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.	1%	13%	59%	27%	1%		4	86%	4.14	+	k.A.	4.29
ELT 003.00	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	1%	6%	63%	29%	1%		3	92%	4.21	n.s.	↗	4.40
ELT 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	1%	4%	24%	41%	7%	22%	4	47%	3.65	-	→	4.11
ELT 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	1%	13%	71%	9%	6%		3	79%	3.92	+	↗	4.03
ELT 006.00	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	1%	14%	55%	7%	23%		2	62%	3.88	+	↗	4.10
ELT 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.	1%	3%	20%	60%	12%	4%	2	72%	3.85	n.s.	→	4.28

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?							leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut	weiss nicht						
		1	2	3	4	5							
ELT 014.00	Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an dieser Schule gelten.			65%		23%		2	88%	4.17	n.s.	k.A.	4.50
ELT 015.00	Die Schulregeln sind sinnvoll.		13%	63%		19%		6	82%	4.08	n.s.	k.A.	4.37
ELT 016.00	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		4%	23%	40%	5%	28%	3	45%	3.67	-	k.A.	4.20
ELT 017.00	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1%	7%	16%	40%	4%	32%	5	44%	-	k.A.	4.09
ELT 019.00	Die Schule achtet darauf, dass gemeinsame Regeln (z.B. zu Disziplin, Ordnung) eingehalten werden.		1%	2%	19%	62%	7%	9%	4	70%	-	↗	4.28

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: small;"> sehr schlecht schlecht genügend gut sehr gut weiss nicht </div>	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
		<div style="display: flex; justify-content: space-around; font-size: x-small;"> 1 2 3 4 5 </div>																				
ELT 024.00	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.	<table border="1" style="font-size: x-small; margin-top: 5px;"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	3	24%	4	58%	5	15%	6	2%	3	74%	3.89	+	k.A.	4.07				
Rating	Percentage																					
3	24%																					
4	58%																					
5	15%																					
6	2%																					
ELT 027.00	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1" style="font-size: x-small; margin-top: 5px;"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>46%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	4%	3	15%	4	30%	5	6%	6	46%	3	36%	3.71	n.s.	k.A.	4.00		
Rating	Percentage																					
2	4%																					
3	15%																					
4	30%																					
5	6%																					
6	46%																					
ELT 028.00	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1" style="font-size: x-small; margin-top: 5px;"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5%</td></tr> <tr><td>6</td><td>47%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	4%	3	17%	4	26%	5	5%	6	47%	4	31%	3.63	n.s.	k.A.	4.07		
Rating	Percentage																					
2	4%																					
3	17%																					
4	26%																					
5	5%																					
6	47%																					
ELT 029.00	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1" style="font-size: x-small; margin-top: 5px;"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5%</td></tr> <tr><td>6</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	7%	3	24%	4	44%	5	5%	6	20%	4	49%	3.61	n.s.	k.A.	3.97		
Rating	Percentage																					
2	7%																					
3	24%																					
4	44%																					
5	5%																					
6	20%																					
ELT 031.00	Die Klassenlehrperson fördert mein Kind gemäss seinen individuellen Fähigkeiten.	<table border="1" style="font-size: x-small; margin-top: 5px;"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10%</td></tr> <tr><td>6</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	7%	3	29%	4	42%	5	10%	6	13%	5	51%	3.63	n.s.	↗	3.92		
Rating	Percentage																					
2	7%																					
3	29%																					
4	42%																					
5	10%																					
6	13%																					
ELT 033.00	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.	<table border="1" style="font-size: x-small; margin-top: 5px;"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>5%</td></tr> <tr><td>3</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	5%	3	26%	4	44%	5	15%	6	9%	2	58%	3.77	n.s.	k.A.	4.16
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	5%																					
3	26%																					
4	44%																					
5	15%																					
6	9%																					
ELT 035.00	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.	<table border="1" style="font-size: x-small; margin-top: 5px;"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1%</td></tr> <tr><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>28%</td></tr> <tr><td>4</td><td>56%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	1	1%	2	6%	3	28%	4	56%	5	6%	6	4%	1	62%	3.68	-	↘	4.06
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	6%																					
3	28%																					
4	56%																					
5	6%																					
6	4%																					

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr schlecht schlecht genügend gut sehr gut weiss nicht						1	2	3	4	5	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		1	2	3	4	5												
ELT 037.00	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.	2%	2%	12%	52%	21%	10%	2	73%	4.03	+	k.A.	4.19					
ELT 038.00	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.	1%	11%	58%	28%	1%	2	87%	4.18	n.s.	→	4.36						
ELT 039.00	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	4%	7%	15%	44%	14%	16%	6	59%	3.83	n.s.	k.A.	4.30					
ELT 044.00	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.	1%	4%	24%	42%	7%	23%	2	48%	3.67	n.s.	k.A.	4.01					
ELT 045.00	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.	1%	4%	11%	42%	8%	33%	2	50%	3.83	n.s.	k.A.	4.15					
ELT 053.00	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.	1%	7%	34%	46%	7%	4%	2	53%	3.56	n.s.	k.A.	3.93					
ELT 057.00	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.	3%	15%	64%	16%	2%	2	80%	3.97	n.s.	k.A.	4.18						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?							leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut	weiss nicht						
		1	2	3	4	5							
ELT 058.00	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		1%	13%	66%	18%	2%	5	84%	4.04	n.s.	↗	4.23
ELT 059.00	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		4%	18%	59%	12%	8%	4	70%	3.87	n.s.	k.A.	4.13
ELT 115.00	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		3%	13%	73%	7%	3%	4	81%	3.89	n.s.	↗	4.14
ELT 116.00	Mein Kind lernt in der Schule, Probleme oder Aufgaben auf verschiedene Arten zu lösen.		2%	15%	63%	5%	14%	6	68%	3.84	n.s.	↗	4.20
ELT 117.00	Mein Kind lernt in der Schule, mit anderen Kindern zusammenzuarbeiten.			10%	76%	11%	3%	5	87%	4.02	n.s.	↗	4.29
ELT 118.00	Mein Kind lernt in der Schule Meinungen anderer zu respektieren.		1%	7%	73%	7%	11%	5	80%	3.98	n.s.	→	4.28
ELT 119.00	Mein Kind lernt in der Schule, Konflikte friedlich zu lösen.		1%	17%	64%	5%	12%	5	69%	3.84	-	↗	4.20

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut						
		1	2	3	4	5						
ELT 120.00	Mein Kind lernt in der Schule, selbstständig zu arbeiten.						7	86%	4.03	n.s.	k.A.	4.35

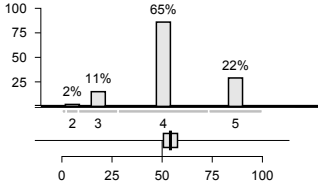
Schulführung und Zusammenarbeit												
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut						
		1	2	3	4	5						
ELT 074.00	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.						4	47%	3.58	-	k.A.	k.A.
ELT 090.00	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.						3	59%	3.76	n.s.	↗	4.22
ELT 095.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.						5	58%	3.64	n.s.	↗	3.92
ELT 096.00	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Ziele ihres Unterrichts.						6	44%	3.41	n.s.	→	3.81

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?							leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut	weiss nicht						
		1	2	3	4	5							
ELT 097.00	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.	1%	4%	22%	59%	12%	2%	5	71%	3.83	-	→	4.24
ELT 099.00	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.	1%	7%	49%	42%			4	91%	4.36	n.s.	→	4.53
ELT 100.00	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.	1%	7%	20%	53%	14%	4%	4	67%	3.79	n.s.	↗	4.12
ELT 101.00	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).	4%	19%	50%	27%			3	77%	4.06	n.s.	↗	4.29
ELT 102.00	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.	4%	11%	21%	48%	9%	8%	6	57%	3.62	n.s.	↗	4.08
ELT 103.00	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.	5%	5%	25%	50%	8%	6%	8	59%	3.65	n.s.	↗	4.02
ELT 104.00	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.	1%	5%	13%	57%	22%	1%	5	79%	4.03	n.s.	↗	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr schlecht schlecht genügend gut sehr gut weiss nicht						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		1	2	3	4	5							
ELT 105.00	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.	3%	6%	25%	44%	7%	15%	4	51%	3.61	n.s.	↗	3.98
ELT 106.00	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.	5%	14%	32%	31%	7%	12%	6	38%	3.29	n.s.	↗	3.55

Zufriedenheit

Nr.		sehr unzufrieden unzufrieden teilweise zufrieden zufrieden sehr zufrieden weiss nicht						leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
		1	2	3	4	5							
ELT 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...	1%	1%	19%	70%	7%	1%	5	77%	3.83	+	↗	4.06
ELT 063.00	Mit der Führung dieser Schule bin ich...	3%	3%	23%	63%	6%	2%	5	69%	3.73	n.s.	k.A.	k.A.
ELT 098.00	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...	2%	4%	21%	65%	8%		4	73%	3.78	n.s.	↗	4.14

Nr.		sehr unzufrieden unzufrieden teilweise zufrieden zufrieden sehr zufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten										
		1 2 3 4 5																
ELT 121.00	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...	 <table border="1" data-bbox="699 504 1018 689"> <caption>Satisfaction Level Data</caption> <thead> <tr> <th>Level</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>11%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>65%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>22%</td> </tr> </tbody> </table>	Level	Percentage	2	2%	3	11%	4	65%	5	22%	7	87%	4.10	+	↗	4.31
Level	Percentage																	
2	2%																	
3	11%																	
4	65%																	
5	22%																	



Auswertung

Uhwiesen Sekundarschule, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben. **N = 12**

Lebenswelt Schule											
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
		1	2	3	4	5					
LP 003.00	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		7 58%			5 42%		0	100%	4.42	→
LP 004.00	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		9 75%			3 25%		0	100%	4.25	→
LP 005.00	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	1 8%	5 42%		5 42%	1 8%		0	83%	4.40	k.A.
LP 006.00	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	1 8%	5 42%		6 50%			0	92%	4.45	→
LP 009.00	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		9 75%			3 25%		0	100%	4.25	→
LP 014.00	Die Schülerinnen und Schüler wissen genau, welche Regeln an unserer Schule gelten.		4 33%			8 67%		0	100%	4.67	k.A.
LP 015.00	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		6 50%			6 50%		0	100%	4.50	k.A.
LP 016.00	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	2 17%	6 50%			4 33%		0	83%	4.20	k.A.
LP 017.00	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		8 67%			4 33%		0	100%	4.33	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
		1	2	3	4	5					
LP 018.00	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		7 58%			5 42%		0	100%	4.42	k.A.
LP 107.00	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.	1 8%		8 67%		3 25%		0	92%	4.18	k.A.
LP 108.00	Als Lehrperson fühle ich mich von meinen Kolleginnen und Kollegen verstanden und ernst genommen.		4 33%		8 67%			0	100%	4.67	→
LP 109.00	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		6 50%		6 50%			0	100%	4.50	→
LP 110.00	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		3 25%	5 42%	3 25%	1 8%		0	67%	4.00	→
LP 111.00	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	1 8%	5 42%	6 50%				0	50%	3.45	→
LP 112.00	Ich arbeite gerne an dieser Schule.		3 25%		9 75%			0	100%	4.75	k.A.
LP 113.00	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		2 17%	8 67%		2 17%		0	83%	4.00	k.A.
LP 114.00	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		3 25%	4 33%		5 42%		0	75%	4.22	k.A.

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation					
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut					keine Antwort				
		1	2	3	4	5									
LP 027.00	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	3	25%	7	58%	1	8%	1	8%	0	67%	3.80	k.A.		
LP 028.00	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	3	25%	5	42%	3	25%	1	8%	0	67%	4.00	k.A.		
LP 029.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	4	33%	6	50%	1	8%	1	8%	0	58%	3.70	k.A.		
LP 032.00	Nach einer Prüfung / Lernkontrolle erkläre ich den Schülerinnen und Schülern individuell, was sie das nächste Mal besser machen können.	1	8%	4	33%	4	33%	2	17%	1	8%	0	50%	3.63	k.A.
LP 033.00	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	2	17%	6	50%	3	25%	1	8%	0	75%	4.11	k.A.		
LP 049.00	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	1	8%	2	17%	7	58%	1	8%	1	8%	0	67%	3.78	k.A.
LP 050.00	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	1	8%	2	17%	5	42%	3	25%	1	8%	0	67%	4.00	→
LP 051.00	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	5	42%	3	25%	1	8%	3	25%	0	33%	3.50	k.A.		
LP 052.00	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	1	8%	6	50%	1	8%	1	8%	3	25%	0	17%	3.14	k.A.
LP 054.00	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	4	33%	4	33%	1	8%	3	25%	0	42%	3.63	k.A.		

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut				
		1	2	3	4	5				
LP 055.00	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	1 8%	2 2	3 6 50%	4 1 8%	5 1 8%	0	17%	3.14	k.A.
LP 191.00	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	1 8%	2 4 33%	3 5 42%	4 2 17%	5 1 8%	0	42%	3.44	k.A.
LP 115.00	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.	1 8%	2 17%	3 6 50%	4 2 17%	5 1 8%	0	67%	3.88	→
LP 116.00	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme oder Aufgaben auf mehrere Arten zu lösen.	1 3 25%	2 3	3 8 67%	4 1 8%	5 1 8%	0	67%	3.73	→
LP 117.00	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, mit anderen Schülerinnen und Schülern zusammenzuarbeiten.	1 8%	2 3	3 6 50%	4 4 33%	5 1 8%	0	83%	4.30	→
LP 118.00	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Meinungen anderer zu respektieren.	1 6 50%	2 4	3 5 42%	4 1 8%	5 1 8%	0	92%	4.45	↗
LP 119.00	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte friedlich zu lösen.	1 2 17%	2 3	3 6 50%	4 3 25%	5 1 8%	0	75%	4.11	→

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut				
		1	2	3	4	5				
LP 064.00	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.	1 7 58%	2 4	3 5 42%	4 5	5 1 8%	0	100%	4.42	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut				
		1	2	3	4	5				
LP 065.00	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		7 58%		4 33%	1 8%	0	92%	4.36	k.A.
LP 066.00	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		6 50%		6 50%		0	100%	4.50	k.A.
LP 067.00	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		2 17%	8 67%	2 17%		0	83%	4.00	k.A.
LP 068.00	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		5 42%		7 58%		0	100%	4.58	k.A.
LP 069.00	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		4 33%		8 67%		0	100%	4.67	→
LP 070.00	Unsere Entscheidungswege sind klar.		6 50%		6 50%		0	100%	4.50	→
LP 071.00	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		9 75%		3 25%		0	100%	4.25	→
LP 072.00	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		6 50%		6 50%		0	100%	4.50	→
LP 073.00	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		5 42%		7 58%		0	100%	4.58	→
LP 076.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		5 42%		7 58%		0	100%	4.58	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation					
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut					keine Antwort				
		1	2	3	4	5									
LP 077.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)	3	25%	5	42%	4	33%	0	75%	4.11	↗				
LP 078.00	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).	1	8%	7	58%	3	25%	0	83%	4.20	↗				
LP 079.00	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	1	8%	6	50%	5	42%	0	92%	4.36	↗				
LP 080.00	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			6	50%	6	50%	0	100%	4.50	k.A.				
LP 081.00	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.	1	8%	8	67%	3	25%	0	92%	4.18	k.A.				
LP 082.00	In Teamsitzungen wird wenig Zeit für Kleinigkeiten verwendet.	1	8%	1	8%	4	33%	6	50%	4.40	k.A.				
LP 083.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.	1	8%	4	33%	5	42%	1	8%	1	8%	0	50%	3.56	→
LP 084.00	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	2	17%	6	50%	3	25%	1	8%	0	75%	4.11	↗		
LP 085.00	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	1	8%	5	42%	6	50%	0	92%	4.45	k.A.				
LP 086.00	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	1	8%	5	42%	5	42%	1	8%	0	83%	4.40	k.A.		

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?						leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation	
		sehr schlecht	schlecht	genügend	gut	sehr gut					keine Antwort
		1	2	3	4	5					
LP 087.00	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		3 25%		6 50%	3 25%	0	75%	4.00	k.A.	
LP 088.00	Wir nutzen an unserer Schule die vorhandenen Gestaltungsfreiräume, um die Schule pädagogisch weiterzuentwickeln.			9 75%		3 25%	0	100%	4.25	↗	
LP 089.00	Die Qualitätsentwicklung hat an unserer Schule eine grosse Bedeutung.		1 8%		9 75%	2 17%	0	92%	4.09	k.A.	
LP 091.00	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			5 42%		7 58%	0	100%	4.58	k.A.	
LP 092.00	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		3 25%		6 50%	2 17%	1 8%	0	67%	→	
LP 093.00	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		4 33%		6 50%	1 8%	1 8%	0	58%	→	
LP 095.00	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		5 42%		4 33%	3 25%	0	58%	3.78	→	
LP 096.00	Ich informiere die Eltern über die Ziele meines Unterrichts.		5 42%		5 42%	2 17%	0	58%	3.70	→	
LP 190.00	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			6 50%		5 42%	1 8%	0	42%	3.45	k.A.

Zufriedenheit

Nr.		sehr unzufrieden	unzufrieden	teilweise zufrieden	zufrieden	sehr zufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
		1	2	3	4	5					
LP 001.00	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		5 42%		7 58%			0	100%	4.58	→
LP 063.00	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		3 25%		9 75%			0	100%	4.75	k.A.
LP 075.00	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		7 58%		5 42%			0	100%	4.42	→
LP 094.00	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		10 83%		2 17%			0	100%	4.17	↗

Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. +41 (0)43 259 79 00
